

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **33 (1924)**

Heft 38

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

№ 38
BASEL, 18. September 1924

REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 38
BALE, 18 septembre 1924

INSERTATE: Die einseitige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Rückseite Fr. 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu erheben.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hoteller-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Dreihunddreissigster Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 65.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 65.

Verdienstmedaillen an Hotellangestellte



Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

Mitglieder-Aufnahmen Admissions de membres

Betteln	
Hr. F. Macher-Gisler, Hotel Krone, Alldorf	30
Tit. Akt.-Ges. Sanatorium Arosa, Arosa	120
Mme. Ada Howard, Hôtel Montesano, Arveyes	40
Hr. Otto Grüter-Rist, Hôtel Bellevue, Brunnen	70
Tit. Hotelgesellschaft Rigiblick, Golf-Hotel Rigiblick, Buochs	50
Hr. Hermann Hess, Hotel-Pension Trautheim, Engelberg	30
Hr. Ernst Hofstetter, Hotel Edelweiss, Engelberg	80
Hr. Jakob Walser, Hotel Bellevue, Flims	40
M. J. U. Blumenthal, Hôtel-Pension „La Roseira“, Genève	30
Mme. Vve. Carrier-Lonfat, Hôtel Terminus, Giezholz-Finhuai	40
Hr. Arnold Baumann, Hôtel Belvédère, Interlaken	100
Frau Frida Lergier, Hotel Wildstrubel, Lenki. S.	80
Hr. J. Zeller-Maffi, Hotel Hirschen, Lenki. S.	30
Frau Annie Bühler-Rossbach, Hotel Fédéral-Eidg. Hof, Luzern	60
Hr. J. Rosenblatt, Hotel Mohren, Luzern	8
Sig. Siro Clericelli, Hôtel Suisse, Monte Generoso	15
Melle. Lina Lergier, Hôtel des Crêtes, Montreux-Clarens	25
M. Dr. M. A. Bourgeois, Clinique „Le Chane“, Neuchâtel	50
M. Conrad Studer, Hôtel du Cerf, Neuchâtel	9
H. A. Simmen und K. Zaugg, Hotel Central, St. Moritz-Bad	60
Hr. Walter Märky, Hotel Monopol, St. Moritz-Dorf	72
Hr. Rud. Stettler-Kieni, Hotel Sonne, Silvaplana	70
M. Louis J. Bucher, Dir. gén., Villars Palace, Grd. Hôtel du Muvcran et Hôtel Bellevue, Villars s. O.	600
Hr. Max Brutschi, Hotel Alpenrose, Vitznau	35
Hr. Robert Keller, Hotel Vitznauerhof, Vitznau	90
Hr. Emil Noller, Hotel Löwen, Zug	10
Hr. G. Treyer-Schmid, Hotel Zugerhof, Zug	30
Frl. Anna Wyrsch, Hotel Hirschen, Zug	20
Hr. Karl Gloggeniesser, Hotel Helvetia, Lindau	—
M. Paul Marguel, Hôtel Gallia, Paris	—
Hr. Alfred Mildner, Imperial Hotel, Tientsin (China)	—

Vereinsnachrichten

Dringende Bitte an die Sektionen und Einzelmitglieder!

Wir ersuchen erneut um Zustellung weiterer Berichte und zweckdienlichen Unterlagenmaterials betreffend Verlauf der Sommersaison und daraus sich ergebende Lage der Hotellerie (vide Zirkular der Direktion Serie A Nr. 63 vom 1. September). Die bestehende Gefahr der Verknüpfung der wirtschaftlichen Situation im Gastgewerbe und schädigender Schlussfolgerungen machen die Beantwortung des genannten Zirkulars seitens aller Kategorien der Hotels und aller Fremdenverkehrsgebiete dringend notwendig.

Zentralvorstand.

Am 9./10. September besammelte sich der Zentralvorstand im Hotel Bären in Bern zu seiner ersten Vollsitzung nach der Neubestellung des Präsidiums und des geschäftsleitenden Ausschusses. Anwesend waren sämtliche Mitglieder unserer obersten Vereinsexekutive mit Ausnahme des Herrn Vizepräsidenten Göllden, der gegenwärtig zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in einem Kurbad weil, und des geschäftlich verhinderten Herrn Schnyder-Lugano. In seiner Eröffnungssprache entbot Herr Zentralpräsident Haefeli den abwesenden Kollegen seinen Gruss und hiess sodann die an der letzten Delegiertenversammlung neugewählten Hh. Dietsch und Wirth im Schosse des Vorstandes willkommen, indem er zugleich der Hoffnung auf deren rege Mitarbeit an den Aufgaben des Vereins Ausdruck gab.

Hierauf wurde in die Behandlung der Tagesordnung eingetreten. Als wichtigstes Traaktandum figurirte auf derselben: Berathung betr. öffentliche Erklärungen zu den Fragen und Vorlagen betr. Hotelbauverbot, II. Subvention an die Schweizer Hotel-Treuhandgesellschaft und Eingabe an Bundesrat und Bundesversammlung. Direktor Kurer hielt hiezu das orientierende Referat, in dem er den gegenwärtigen Stand der parlamentarischen Arbeiten über die beiden Vorlagen, sowie die Aussichten für deren Annahme in den Räten skizzirte und anschliessend einen Situationsbericht über den Verlauf der Saison und die Geschäftslage der Hotellerie gab. Aus seinen Darlegungen, die auf dem Resultat einer kürzlich bei der Mitgliedschaft veranstalteten Enquête basieren, ging hervor, dass in der Öffentlichkeit sich über das Ergebnis der diesjährigen Saison im besondern und die Lage der Hotellerie im allgemeinen ein viel zu optimistisches Urteil herausgebildet hat, das von den Kennern der Verhältnisse nicht geteilt werden kann. Vielmehr erweist das reichhaltig vorhandene Unterlagenmaterial, dass trotz der erfreulichen starken, allerdings nur kurze Zeit andauernden Hochfrequenz — welchem Plus die schlechte Vorsaison und der frühe Abbruch der Hochsaison als Minus gegenübersehen — von einer Konsolidierung der Finanzlage des Gastgewerbes noch nicht die Rede sein kann. Die Rückschläge, welche die Hotellerie in den Kriegs- und Nachkriegsjahren erfahren hat, und die Belastung durch fällige Kapitalamortisationen, rückständige Zinsen u. Aufwendungen für nunmehr dringlich gewordene Reparaturen und Ersatz abgehender Ausstattungsstücke sind so gross, dass eine einzige Saison, auch wenn deren Wirtschaftsertrag noch so gut wäre, wie irrigerweise in der breiten Öffentlichkeit angenommen wird, die in Berufskreisen allseitig erhoffte Erholung nicht zu bringen vermöchte. Angesichts dieser Sachlage erachtet der Vorstand die Annahme der beiden Vorlagen betr. Hotelbauverbot und Nachsubventionierung der S. H. T. G. als ein dringendes Gebot der Stunde, ja sie ist die unerlässliche Vorbedingung für die endgültige Sanierung der Hotellerie, an deren reslossem Zustandekommen die gesamte Landesökonomie interessiert ist. Das Gastgewerbe ist aus den finanziellen Schwierigkeiten noch nicht heraus, bedarf vielmehr noch langer Jahre intensiver Arbeit zur Wiederherstellung seiner ehemaligen Prosperität und gesicherten Existenz. Voraussetzungen zur Erreichung dieses Zieles sind einerseits die Gewährung der Nachsubvention des Bundes an die S. H. T. G., andererseits die beantragte temporäre Ueberführung des Hotelbauverbotes in die ordentliche Gesetzgebung. Der Hoteller-Verein steht übrigens mit dieser Ansichtsausserung nicht allein da, sondern wird ermüdet und unterstützt durch andere, mit der Sachlage ebenfalls vertraute Kreise, wie die Lieferanten, die Banken und die Hotel-Treuhandgesellschaft, deren reiches Unterlagenmaterial die gleiche eindringliche Sprache redet für die Fortsetzung der Sanierungsmassnahmen des Bundes. — Der Zentralvorstand beriet anschliessend die von der Direktion vorgelegte Resolution, die in den nächsten Tagen zur Ueber-

gabe an die massgebenden Behördeinstanzen gelangen wird, nach vorheriger Fühlungnahme mit der Schweizer Hotel-Treuhandgesellschaft und dem Verband der Kantonalbanken, deren Solidarität uns zugesichert ist und die ebenfalls mit entsprechenden Eingaben an die Bundesversammlung gelangen.

Der Vorstand nahm sodann den Bericht des Zentralbureau über die Nachdrucke des Hotelführers 1924 (die Gesamtauflage in 5 Sprachen beläuft sich auf 175,000 Exemplare) entgegen und genehmigte die hiefür nachgesuchten Mehrkredite. — Pro Ausstellung der Ausgabe 1925 des Hotelführers lagen verschiedene Anregungen der Sektion Genf vor, die zum Teil bereits an der Delegiertenversammlung in Speiz zur Behandlung gelangten. Es handelt sich dabei bekanntlich um den Antrag, im Führer bei jeder Ortschaft eine kleine Beschreibung der besondern örtlichen Eigenschaften vorzuschicken, sowie beim Versand desselben jeweils das von der schweizer. Verkehrszentrale edierte Verzeichnis „Sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen“ beizulegen. Nach gründlicher Diskussion, in der namentlich das Moment der Kosten in den Vordergrund gerückt werden musste, erfolgte Beschlussfassung im Sinne der teilweisen Rückstellung dieser Anträge bis zu dem Zeitpunkt der Wiederveröffentlichung des grossen „illustrierten“ Führers. Mehrheitlich zugestimmt wurde einer früheren Anregung des Zentralpräsidenten, in die Edition 1925 ein Verzeichnis der Sportgelegenheiten der Sommerstationen aufzunehmen, wie dies bereits für die Winterkurorte der Fall ist. Zu möglichster Berücksichtigung entgegengekommen wurde ferner die Anregung des Herrn Wirth-Interlaken, im Führer bei den Ortsangaben die Höhenlage beizufügen. —

Ein weiterer Bericht der Direktion orientierte hierauf über den Stand der Verhandlungen mit den Personalverbänden über die Reform des Trinkgeldwesens. Die zur Vorberatung dieser und anderer, das Arbeitsverhältnis betreffende Fragen bestellte 15er Kommission soll in der zweiten Hälfte Oktober zu einer nochmaligen abschliesslichen Sitzung einberufen werden. — Zur Berathung gelangte sodann die Frage der Automobilgesetzgebung. Dabei wurde allseitig betont, dass die in der Vorlage des Bundesrates vorgesehenen Bestimmungen betreffend obligatorische Haftpflichtversicherung der Automobilisten für die Hotellerie kein Hindernis bilden, dem Gesetzesentwurf zuzustimmen. Denn besser dieses Gesetz als die Beibehaltung des gegenwärtigen Zustandes mit der Vielgestaltigkeit der kantonalen Strassenverkehrsverordnungen. Immerhin erwartete die Hotellerie, dass bei Regelung der Materie Bundesrat und Parlament den Interessen des Reiseverkehrs in weitestgehendem Sinne Rücksicht tragen. — Im Anschluss hieran erfolgte eine kurze Berichterstattung und Aussprache über die z. Zt. im Wurfe liegende Teilrevision der Lebensmitteleordnung. Vom Vorort des Schweizer Handels- und Industrie-Vereins um Stellungnahme aufgefordert, beauftragte der Vorstand die Hh. Dietsch und Wirth mit dem Studium der Angelegenheit und Formulierung der Wünsche des S. H. V. in Zusammenarbeit mit der Direktion. Desgleichen erhält Direktor Kurer Auftrag, mit dem Vertreter der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de Musique in Paris in Unterhandlung zu treten zwecks Erneuerung des unsererseits gekündigten bisherigen Abkommens.

Eingehender Erörterung riefen ferner die Fragender Provision an die Reiseagenturen, die internat. Stellenvermittlung und andere das Verhältnis zur Alliance Internationale de l'Hotellerie betreffende Punkte, deren Regelung im Kontakt mit der Alliance angestrebt werden soll. — Der Preisnormierungskommission zur Prüfung und Berichtiggabe überwiesen wurden verschiedene Preistarifffragen (Lunchabzug, (Prozente an parties, Preisgebarung in der Saison 1924 usw.) und sodann die demnächst erfolgende Verlegung des Zentralbureau und

Hotel-Bureau besprochen. Weiter gelangten zur Behandlung: Reklameangelegenheiten („DailyMail“), Gepäckspedition (Vorschlag Ch. Natural), Fragen der Fahrplangestaltung, des Flugpostverkehrs, Preispublikation in fremder Währung, Beteiligung an der landwirtschaftlichen Ausstellung, sowie eine Reihe interner Geschäfte. — Als Kandidat für die Vertretung des Vereins im Vorstand der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs in Ersetzung des zurückgetretenen Zentralpräsidenten Anton Bon wurde Herr Haefeli-Luzern bestimmt, dem „Cercle des Chefs de cuisine“ in Bern zugunsten des am 27./28. September in der Bundesstadt (Bürgernau) abzuhaltenden II. Salon culinaire der Betrag von Fr. 100.— zur Ausrichtung von Spezialpreisen für gute Leistungen zuerkannt und schliesslich wegen Nichterfüllung der Beitragspflichten aus dem Verein ausgeschlossen die Mitglieder: Robert Meister, zurzeit in Zürich und F. Arnold in Siester.

Nach einer substantiellen Orientierung des Herrn Bullcaz über den Gang der Fachschule (die Zahl der Schüler im Jahreskurs 1924/25 beläuft 50, im Kochkurs ein Dutzend) und einer Einladung des Vorsitzenden zum Besuche der „II. Konferenz für wirtschaftliche Expansion und Propaganda im Auslande“ vom 17. September in Lausanne konnte die Sitzung nach 10 arbeitsreichen Stunden geschlossen werden.

Die Wirkungen des amerikan. Alkoholverbots.

B-r. In England ist die Abstinenzbewegung bekanntlich sehr stark und so bestand auch dort die Neigung, das amerikanische Alkoholverbot nachzuahmen. Da diese Tendenz sich auch in der englischen Arbeiterpartei geltend macht, hat eine Delegation dieser Partei unter Führung der Parlamentsmitglieder Sitth und Davison die Vereinigten Staaten besucht, um die Wirkung des amerikanischen Alkoholverbots an Ort und Stelle zu untersuchen und festzustellen, ob ihre Uebertragung auf England wünschenswert sei. Der Bericht dieser Kommission, die ursprünglich dem Verbot geneigt war, ist aber ein wahrer Keulenschlag gegen die Zwangsabstinenz geworden. Nach einer Mittheilung der 'deutschen Zeitschrift „Ethische Kultur“ heisst es in ihrem Bericht:

„Ungesetzliche Destillationsanlagen sind in Privathäusern ganz allgemein; die dazu notwendigen Apparate können in jedem Laden gekauft werden. Wir bemerkten dauernd Geschäftsleute, die aus Taschen, Mappen, Rucksäcken Behälter nahmen, die mit Spirituosen gefüllt waren. Wir sahen in den Bazaren grosse Mengen von Flaschen in Taschennormen zum Verkauf. Etwas was zu geheimen Brennerien gehört, besteht darin, dass sie dunklen Elementen Gelegenheit zu den gemeinsten Denunziationen verschafft. Man versicherte uns des öfteren, dass Leute, die sich früher damit begnügt haben, hier und da in einer Kneipe einen Schluck zu sich zu nehmen, jetzt die Gewohnheit haben, grössere Quanten Spirituosen zum Privatgebrauch an die Arbeitsstätte mitzunehmen. Wir besuchten viele Restaurants in den Städten und fanden, wenn wir allein waren, nur „milde“ Getränke. Waren wir dagegen in Gesellschaft von Personen, die den Kellnern bekannt waren, so konnten wir feststellen, dass es keine Schwierigkeiten machte, die verbotenen Getränke in jeder Menge zu erhalten. Eine nicht zu übersehende Folge der Schwierigkeiten, zu starken alkoholischen Getränken zu kommen, ist die riesige Steigerung des Verbrauchs stark befäuhender und giftiger Drogen. Wir haben uns ernstlich und reichlich bemüht, die Verhältnisse in Amerika so zu beschreiben, wie wir sie fanden. Wir zogen hinaus, willig, uns belehren zu lassen, denn wir hatten den Eindruck, dass das Alkoholverbot ein Segen für das wundervolle Land sein müsse. Dieser Auffassung können wir heute nicht länger zustimmen.“

Man darf annehmen, dass diesen Schattenseiten des Alkoholverbots an anderen Orten, wo seine Durchführung leichter ist, auch Lichtseiten gegenüberstehen. Ob aber die Nachteile durch die Vorteile ausgeglichen werden, muss nach diesem unverdächtigem Zeugnis den stärksten Zweifel erwecken. Es scheint nach allen Berichten so gut wie sicher, dass das Bedürfnis nach alkoholischen Getränken im Laufe der Zeit immer neue Wege findet, um das Verbot zu umgehen und diese Wege immer ungeschwehler befreit. Das Alkoholverbot hat wohl die Wirkung gehabt,

den Alkoholenuss teuer und gefährlicher zu machen, aber es hat ihn nicht wirklich unterdrücken können. So hat nach einer Mitteilung der gleichen Zeitschrift, der dieser Bericht entnommen ist, ein deutscher Amerikaner in einem Vortrage ausgeführt: „Die massgebenden Kreise in Amerika sind überzeugt, dass der Zweck des Alkoholverbotes nicht erreicht ist.“ Die verschiedensten Wege wurden versucht, um das Gesetz zu umgehen. Da geschmuggelter Alkohol zu teuer sei, werde Schnaps getrunken, der in Geheimfabriken erzeugt und reines Gift sei. Ein einziger Augenarzt in St. Louis habe in den letzten zwei Jahren mehr als zweihundert Fälle von Augenlähmungen durch Holzalkohol zu behandeln gehabt.

Ähnliche Zustände sollen sich nach dem gleichen Bericht auch in Norwegen entwickelt haben, wo im Jahre der Abstimmung über das Verbot, d. h. 1919, nur 832 Personen wegen Trunkenheit bestraft werden mussten, vier Jahre später aber in einem Jahre über 6000. Der beständige Krieg der Schmuggler gegen die Polizei kostete allein in Christiania fjord in drei Jahren dreissig Menschen das Leben und der Schmuggel, der Betrag, die Verachtung des Gesetzes sind derartig ins Kraut geschossen, dass ein Staatsminister das Alkoholverbot als eine Pest und einen Damm für das Land in öffentlicher Rede kennzeichnen musste. Darnach scheinen auch in Norwegen die Schallenseiten des Alkoholverbotes im Laufe der Zeit die Vorteile immer mehr zu überwiegen.

Personal Austausch mit England.

Laut Agenturmeldung ist zwischen dem englischen Arbeitsministerium und dem eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Arbeitsamt, ein Abkommen getroffen worden betreffend Austausch von Hotelpersonal zu dem Zwecke, jungen Hotelangestellten der beiden Länder Gelegenheit zu beruflichen und sprachlichen Weiterausbildung zu geben. Das Abkommen hat vorläufig Gültigkeit für ein Jahr und ist auf insgesamt höchstens 200 und monatlich höchstens 20 Personen für jedes der beiden Länder beschränkt. Es handelt sich um Anstellungen, die den Beteiligten ausser der Möglichkeit, sich in ihrem Berufe auszubilden, auch ein genügendes Einkommen bieten, um angemessen leben und die Kosten für die Reise bestreiten zu können. Die Anstellungsdauer darf ein Jahr nicht überschreiten. — Nähere Details folgen.

Deutsche Lebensversicherungen in der Schweiz.

Laut Agenturmeldung sind bis jetzt mit sieben deutschen Lebensversicherungsgesellschaften auf Grund des Art. 51 des Bundesgesetzes über Bundeshilfe an schweizerische Versicherte Vereinbarungen über eine angemessene Abfindung getroffen worden, während die Verhandlungen mit einer Gesellschaft noch im Gange sind. Diese Konkurs-Ausverkaufsverträge unterliegen noch der Genehmigung durch den Bundesrat. Die Abfindungen bestehen in Grundschulden auf den Grundhypotheken der deutschen Gesellschaften; ihr Ertrag, dessen Realisierung allerdings lange Fristen beansprucht, kommt in erster Linie den von der Bundeshilfe ausgeschlossenen Versicherten zugute.

Deutschschweizertag am Schweizer Comptoir in Lausanne.

Für den auch in diesem Blatte annonzierten „Deutschschweizertag“ am Comptoir Suisse Lausanne (20. September) ist folgendes Programm vorgesehen: Bei Anknüpfung der Züge aus Bern (11 Uhr 53) und aus Basel (11 Uhr 48), offizieller Empfang im Warsaal 2. Klasse und Auskunftsverteilung über Quartierbezug. Um 13 Uhr offizielles Mittagessen im Restaurant des Comptoirs, Begrüssungsrede und darauf Besuch der Messe, worfür den Teilnehmern am Deutschschweizertag ermässiger Eintrittspreis gewährt wird. Abends 20 Uhr 30 gemüthliche Unterhaltung im Restaurant des Comptoirs. Die Besucher des Comptoirs in Lausanne geniessen Fahrvergünstigung auf der Bahn in dem Sinne, dass das Billett einfacher fährt, wenn im Comptoir abgestempelt, auch zur Rückfahrt berechtigt. Es besteht gute Aussicht, dass die Teilnahme an dieser freundeidgenössischen Veranstaltung eine rege sein wird. Die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich (Telephon Selnu 71.01) erteilt nähere Auskunft und nimmt Anmeldungen entgegen.

Zum Salon culinaire 1924 in Bern.

Ermuntert durch die glänzenden Erfolge am Salon culinaire 1923 im Hotel National (Theater Variété) in Bern und an der zweiten schweizer. Kochkunstausstellung in Luzern 1923, hat die Berner Köcheschaft, unter Führung des rührigen Cerele chef de cuisine, einer neutralen Berufsorganisation, der aktive, ehemalige und etablierte Köchenschefs angehören, beschlossen, gemeinsam mit der Sektion Bern des schweizer. Kochverbands in den Räumen des Bürgerhauses am 27. und 28. September 1924 einen weiten Salon culinaire abzuhalten. Es ist diesmal eine Spezialausstellung vorgesehen: Das Ei und seine Verwendung soll dem Besucher in Kategorie A mit 200 obligatorischen Eierspeisen in Portionenform und in Kategorie B in einer Anzahl freigelegter Objekte, in denen mehr die Fantasie und das künstlerische Können des Ausstellers zur freien Ent-

altung gelangen sollen, immer unter Grundlage des Eies als Hauptbestandteil, ein Begriff von der Verwendungsmöglichkeit des Eies beigebracht werden. An dieser Spezialausstellung werden sich ca. 40 Köche und Pâtisseries des Platzes Bern beteiligen.

Infolge der Mannigfaltigkeit der Ausstellungsobjekte dürfte der Salon culinaire, als erste Spezialausstellung dieser Art in der Schweiz, ein ganz interessantes kulinarisches Ereignis werden, sowohl für den Fachmann, wie für den Laien. Der Zeitpunkt der Ausstellung ist glücklich gewählt, gibt er doch Ende September, gegen Schluss der Saison, auch Fachleuten aus dem Oberland Gelegenheit, den Salon zu besuchen. Ganz besonders ist der Besuch Damen zu empfehlen. Jede Hausfrau und jede, die es werden will, wird Neues sehen und lernen können. Eine Broschüre mit den Rezepten aller 200 obligatorischen Eierspeisen wird während der Ausstellung erhältlich sein. Der Besucher hat Gelegenheit, jede Ausstellungsplatte an Hand dieser Rezepte zu überprüfen und dann zu Hause ebenfalls zu machen. Für Hausfrauen und Köchinnen ist das der beste Anschauungsunterricht.

Die Köche verfolgen mit ihren Salons culinaires doppelten Zweck. Einmal wollen sie ihr Können ins rechte Licht setzen, sodann wollen sie der irrigen Auffassung weiser Kreise, dass der Kochberuf eigentlich ein sehr untergeordneter und jeder Taugenichts und Tüchtling zum Koch gut genug sei, entgegenzutreten. Die Köche haben einen stark aufreißenden Beruf, sie sind die Hauptstütze jedes grösseren Hotel- und Restaurantsbetriebes und benötigen vor allem eine eiserne Gesundheit und einen hellen Kopf, dazu grossen persönlichen Geschick und Anpassbarkeit in alle Verhältnisse. Es ist daher bei der Auswahl der Lehrlinge sorgfältig vorzugehen. Gesundheitlich schwache und störrische Elemente sind hier nicht am Platze. Sie haben eine strenge Lehre durchzumachen, werden aber später Freude an ihrem Berufe haben und weit in der Welt herumkommen. Der Schweizerkoch ist in England und in Amerika gut angesehen, dank seiner guten Schulbildung und guten Lehrzeit. Er kommt deshalb schnell vorwärts.

In der Schweiz selbst haben sich die Schweizerköche den ihnen gebührenden Platz in den Grossküchen, der vor Zeiten hauptsächlich von französischen Chefs behauptet wurde, erobert und behaupten können. Die Schweizer Köchkünstler sind ihren ausländischen Kollegen durchaus ebenbürtig und nehmen in den grossen Hotels und Restaurants in England, Amerika und Aegypten führende Stellen ein. Der Schweizer Hotelangestellte braucht zu seiner Ausbildung Auslandspraxis, er muss Sprachen, Umgangsformen und Gebräuche der Gäste in deren Land kennen lernen. Es ist deshalb verfehlt, ausländisches Hotelpersonal den Eintritt in die Schweiz zu verweigern, die betreffenden Länder nehmen Repräsentanten und verwerthen unsern jungen Leuten und Lernbessenen die Grenzen und die Einreise in ihre Gebiete.

Es ist Eltern, welche Knaben als angehende Köche in die Lehre geben wollen, Gelegenheit gegeben zur Aussprache mit Küchenchefs und Prinzipalen, die jungen Leute sollen selbst die Ausstellung besuchen, damit sie einen Begriff erhalten, was sie später leisten sollen und können. Auch junge angehende Köchinnen sollen nicht versäumen, ihre Kenntnisse zu bereichern. Von den Berner Hoteliers, Gastwirten und Restaurateuren wird vorausgesetzt, dass sie in hellen Scharen mit ihren Frauen und Töchtern herbeiströmen werden. Und gar die Feinschmecker aus Laienkreisen dürfen schon gar nicht fehlen, sie werden vieles zu sehen bekommen, das ihnen den Gaumen kitzelt. Die Berner Restaurants werden sicher nicht verfehlen, von den obligatorischen Eierspeisen auf ihre Tageskarten zu nehmen. Wenn die Ausstellung auch dahin wirkt, wird sie ein Gewinn sein. C. Pf.-St.

Begeisterung darf nie den nüchternen Blick trüben.

Neue Kunden zu gewinnen ist schwer, leicht gegenüber der Aufgabe, sie zu behalten.

Wissen ist nur Macht, wenn es sich belohnt.

5% Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft von 1924.

Am 12. September abhin an ist ein 5% Anleihen des Bundes, zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, das der Konversion oder der Rückzahlung des am 30. September fällig werdenden IX. Mobilisationsanleihens im ursprünglichen Betrage von Fr. 100 Millionen dient. Da das neue Anleihen nur im Umfange von 80 Millionen ausgegeben wird, liegt eine Amortisation der Bundesschuld im Betrage von 20 Millionen vor.

Die günstige Entwicklung der Bundesfinanzen hat in letzter Zeit da und dort zur Vermutung Anlass gegeben, der Bund werde auf eine Konversion des fällig werdenden Anleihens in dessen ganzem Umfang verzichten und das ganze Anleihen umsonst aus eigener Mithilfe zurückzahlen können, als noch im vergangenen Frühjahr ein neues Amerikaanleihen zustande gekommen ist. Nun war aber der Zweck dieser letzteren Operation, die schwebende Schuld des Bundes zu konsolidieren und die Dollarbeträge für die Getreidekäufe in Amerika und den Dienst der dort früher kontrahierten Anleihen bis Ende 1924 bereitzustellen. Dazu mag bemerkt werden, dass der Bund heute über einen bedeutenden Getreidevorrat verfügt, der bereits bezahlt ist und dass trotzdem keine neuen schwebenden Schulden bei der Nationalbank kontrahiert werden mussten.

Die Rückzahlung der vorerwähnten 20 Millionen stellt nicht den Gesamtbetrag der während der letzten Jahre vorgenommenen Amortisationen dar. Perioden günstiger Kursverhältnisse sind von Bundemützig worden, um auf dem amerikanischen Markt eine bedeutende Anzahl von Titeln der höher verzinslichen eigenen Amerikaanleihen zurückzukaufen. Die vergrämsigten und freiwilligen Rückkäufe von Obligationen der 5% Anleihe von 1919 und 8% Anleihe von 1920 beliefen sich auf ca. 14 Millionen Dollar oder ungefähr 70 Millionen Schweizerfranken.

Diese Tatsache, zusammen mit der Zusage des Bundes, die Titel des 5% Anleihens von 1924 jederzeit zur Zahlung der Kriegsteuern zum Emissionskurs anzunehmen, dürfte der neuen Konversionsanleihe eine gute Aufnahme sichern, umso mehr, als sich beim Emissionskurs von 96% und einer Laufzeit von ca. 10 Jahren eine Rendite von ca. 5 1/2% ergibt.

Personenschiffahrt auf dem Oberrhein.

Im Handelsregister Basel ist kürzlich die „Basler Personenschiffahrtsgesellschaft“ eingetragen worden, eine Genossenschaft, welche sich die Förderung der Personenschiffahrt auf dem Oberrhein, insbesondere den Personenschiffahrtsverkehr auf der Rheinstrecke Basel-Rheinfeld und die Ergründung aller zur Erfüllung dieses Zweckes erforderlichen Massnahmen zur Aufgabe gemacht hat. Präsident des Genossenschaftsvorstandes ist Dr. jur. Max Vissler, Vizepräsident Bankier Paul Christ-Wackernagel; als weitere Mitglieder gehören ihm an Direktor W. Stauffer, Präsident des Schiffahrtsvereins, Oberstleutnant Glaser in Rheinfelden, Fritz Lehmann in Rheinfelden, Dr. W. M. Dekker der Schweizer Mustermesse, die Schiffbauingenieure J. Olt und A. J. Ryniker und C. H. Diehl in Sissach. Seit der Eintragung hat die baselstädtliche Regierung als ihren Vertreter im Vorstande Herrn Regierungsrat Dr. Sciler ernannt. Bei der Regierung von Baselstadt liegt ein Gesuch um Uebernahme von Anteilschiffen, worüber die Entscheidung noch nicht gefallen ist. Auch die Regierung des Kantons Aargau steht der Sache sympathisch gegenüber, wie auch der Bürgerrat von Basel und die angrenzenden Gemeinden. Während in Basel die Sache erst in den jüngsten Wochen in weitere Kreise hineingetragen wurde, haben die Rheinfelder Vertreter schon beizeiten dafür gesorgt, dass in Rheinfelden die Sache bekannt wird, und sie haben dabei eine anerkennenswerte Begeisterung in der gesamten Bevölkerung gefunden, so dass in kurzer Zeit ein ansehnlicher Betrag an Anteilschnekapital gezeichnet worden ist. Ein detailliertes Projekt über den Bau eines Schiffes liegt zur Mitteilung der Basler Nachrichten vor. Es handelt sich um ein mit zwei Sulzer-Dieselmotoren ausgerüstetes, schlank gebautes Boot, das etwa 230 Personen aufnehmen kann und ausserst komfortabel ausgestattet wird. Es soll nach einem Projekte von Ingenieur Ryniker auf der Werft in August von der Firma Buss A.-G. erstellt und im April nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden, vorausgesetzt, dass sich die Bevölkerung von Basel wieder ihrer schönsten Strasse, des Rheins, erinnert und durch Zeichnung von Anteilschiffen schon auf den Uebernahme eines regelmässigen Schiffahrts, wie sie vor dem Kriege ein so bedeutsames Attraktionsobjekt im Basler Verkehrsweisen war, ermöglicht. Die Anteilschne lauten minimal auf Fr. 100.—

Weinkontrolle 1923 im Kanton St. Gallen.

Dem äusserst interessanten Bericht des Kantonschemikers entnehmen wir: Zu Händen der schweizer. Weinstatistik für das Jahr 1922 untersuchten wir im Frühjahr 1923 24 Rotweine und 7 Weissweine aus dem st. gallischen Produktionsgebiet, den Gemeinden: Thal, Au, Berneck, Balgach, Rebstein, Marbach, Sevelen, Wartau, Sargans, Mels, Quaren, Jona. Die 1922er Weine waren im allgemeinen alkoholarm und säure-reich mit Neigung zum Umstehen. Immerhin produzieren einzelne Lagen noch recht gute Gewächse, so beim Rotwein Balgach und Rebstein, die einen Alkoholgehalt von 10 bzw. 10.4 Vol.-% aufwiesen; bei Weisswein erreichte ein Rebstein mit 9.7 Vol.-% Alkohol das Maximum des Jahrgangs. Die Rheintaler Weine waren auffallenderweise kräftiger als die sonst sehr guten Lagen der Gemeinden Sargans und Mels.

Unter den stets wiederkehrenden Beanstandungen stehen an erster Stelle unrichtige Deklarationen bzw. Unterlassung der Angabe von „Verschnitten“, dann folgen Essigstich, zu starke Schwefelung, Umstehen, Missgeschmack verursacht durch Hefe oder Bakterien. Zum erstenmal seit langer Zeit wurde bei einem Rotwein künstliche Färbung konstatiert. Wie sich nachträglich herausstellte, waren Proben dieses in Büchsen lagernden Ungezwirns ausser von uns noch von 3 andern amtlichen Chemikern beinahe zu gleicher Zeit beanstandet worden. Ausserdem bestatigte die amtliche Oberexpertise in Basel, dass dem angezeichneten wolle ein Privatchemiker in Basel als ungefährlich taxieren. Als Ausgangsmaterial für alkoholfreies Schaumwein sollte ein weisser Italiener-Wein „Faenza“ dienen, der durch ein Uebermass von schweliger Säure „stumm“ gemacht worden war. Ein solcher „Süsswein“ müsste selbstverständlich von der Verwendung als Getränk ausgeschlossen werden.

Der sonnenwarme Sommer 1922 hat auch unserem Weinland par excellence, dem Wallis, die Qualität seiner Rebenprodukte sehr beeinträchtigt, so dass selbst ein Weisswein mit 7.1 pol. Proz. Alkoholgehalt und 9.19 Gr. Gesamtäure im Liter von kompetenter Amtsstelle in Sitten als Walliser anerkannt wurde. Allerdings lautete das Urteil: „Walliserwein von geringster Qualität, z. B. von einem Reze 1922 aus höherer Lage, der nicht zur Reife gelangt ist.“ Unter der Bezeichnung „Walliser“ versteht man bis anhin einen Qualitätswein, der auch entsprechend hoch im Preise stand. Die guten Lagen des mittleren Wallis liefern auch in schlechten Weinjahren solche Produkte. Wenn nun aber in Zukunft von gewissen Handelsfirmen minderwertige Weine, wie der erwähnte, als Walliser vertrieben werden, wird das Renommé der Walliser Weine unter einem solchen Vorgehen leiden müssen.

Obstweine. Dass die Obstweine bei Privaten und Gastwirten durch unrichtige Kellerbehandlung unverhältnismässig häufig infolge Essigstich verderben, zeigte sich bei einer Serie von 36 Proben aus einer Gemeinde, indem 10 davon gegen Essigstich beanstandet wurden. Ein stark alkalischer Obstsaft mit einem Mineralstoffgehalt von 10.23 Gr. im Liter enthielt Soda und Glanzpulver und war selbstverständlich ungenussbar geworden.

Alkoholreicher Obstsaft hatte bei seiner Herstellung Zink und Eisen aufgelöst und dadurch einen unangenehmen Metallgeschmack erhalten. D.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Thun. Der Verkehrsverein Thun hielt am 8. September eine ausserordentliche Hauptversammlung ab zur Stellungnahme zur Vorlage der Erstellung eines Dampfschiffkanals nach dem Projekt der B. L. S. Herr Stadträsident Kunz hielt dabei ein Referat, in dem er überzeugte, dass Thun die Opposition gegen dieses Kanalprojekt nicht lassen muss, da die Wünsche für eine Dampfschiffahrt durch das Aarebassin hinunter keine Aussicht auf eine Verwirklichung haben, nachdem alle staftgebunden Experten der angrenzenden Fachleuten hierfür einen ablehnenden Standpunkt ergeben haben. Die Fahrhürnisse und die Betriebsgefahr bei Hochwasser lassen die Dampfschiffahrt zum Zentralbahnhof durch die Aare und zu den Inseln als nicht durchführbar erscheinen. Im Expertenbericht zum Projekt heisst es: „Die beim Publikum bei Anlass des Eisenbahnunglücks von Bellinzona geübte Kritik zeigt neuerdings, dass notwendig es ist, dass die Transportkosten der Sicherung des Betriebes als oberstes Gebot betrachtet.“ Alle in Betracht fallenden Verhältnisse und Erwägungen haben die interessierten Behörden, das eidg. Eisenbahndepartement, die kantonale Regierung und den Stadt- und Gemeinderat von Thun veranlasst, für das Kanalprojekt einzutreten, und die Gemeinde Thun hat das grösste Interesse, sich an der Finanzierung zu beteiligen, will sie sich nicht selbst den Einfluss auf die weitere Gestaltung dieser hochwichtigen Frage auf eine Verwirklichung des Kanalbaues rauben. In einer lebhaften Diskussion wurde bis auf einen einzigen Volanten Zustimmung empfohlen, und speziell der Vertreter des Hoteliervereins drang darauf, dass nun einmal die Station Scherzigen verschwinde, was das Hauptziel der Hotelier sei, damit sich Thun endlich in der Verkehrspolitik den Rang sichere, der ihm gehört, was mit der schliesslichen Vollendung des Zentralbahnhofs durch die Erledigung der Dampfschiffahrtsfrage nach dem vorliegenden Kanalprojekt erreicht wird.

NB. Laut Agenturmeldung vom 15. ds. wurde in der Thuner Abstimmung vom letzten Sonntag die gemeinderätliche Vorlage betr. die Gewährung eines Darlehens im Betrage von 103,677 Fr. und die unentgeltliche Abtretung des nördlichen Gemeinderatsterrains im Halbe von 7200 Quadratmetern zum Zwecke der Herstellung eines Schiffahrtskanals zum Zentralbahnhof in Thun mit 1128 gegen 833 Stimmen angenommen.

Kleine Chronik

St. Moritz-Bad. Neben andern Hotels wird diesen Winter das von den Vorkriegsjahren her bestbekannte Hotel Engadinhof in St. Moritz-Bad wieder eröffnet werden.

Berghaus Jungfraujoch. Die Einweihung des Berghaus Jungfraujoch hat letzten Sonntag in Anwesenheit von Behördenvertretern stattgefunden. Wir kommen auf die Angelegenheit demnächst ausführlicher zurück.

Schweizer Angestelltenkongress. Die „Vereinigung schweizer Angestelltenverbände“ organisiert auf 18./19. Oktober in Zürich einen Angestelltenkongress, auf dessen Tagesordnung auch die Behandlung des wöchentlichen Ruhetages im schweizer. Gastgewerbe steht.

Verband schweizer Motorlastwagenbesitzer. Die Mitgliederversammlung dieses Verbandes hat beschlossen, eine ständige Geschäftsstelle einzurichten, deren Leitung Herr Ingenieur E. Monteil anvertraut wurde. Das Bureau befindet sich ab 15. September in Bern, Bahnhofplatz 5, Telefon Bollwerk 73.18.

Bern. Am 11. September, abends kurz vor 8 Uhr, geriet im Trockenraum des Hotel Jura die Wäsche durch Ueberheizung der Dampfanlage in Brand. Die Brandwache der städtischen Feuerwehr war mit dem Piktifizierer nach wegmischen schon auf dem Brandplatz. Sie konnte zwar nur mit Rauchmasken zum Brandherd vordringen, jedoch trotzdem die Löschaktion rasch und wirksam durchführen. Um halb 10 Uhr konnte die Feuerwehrmannschaft bereits wieder entlassen werden. Der Schaden konzentriert sich im wesentlichen auf die allerdings ziemlich bedeutende Menge verbrannter Wäsche. Der Hotelbetrieb indessen ist nicht gestört.

Auslands-Chronik

New York. Herr Roy Carruthers, seit 4 Jahren Generaldirektor des Waldorf-Astoria Hotels, ist von dieser Stellung zurückgetreten und durch Herrn August Nulle, welcher schon viele Jahre im Waldorf-Astoria tätig ist, ersetzt worden. Der Rücktritt des Herrn Carruthers war schon seit einiger Zeit vorausgesehen und ist auf dessen Altersüberhäufung in Verbindung mit der demnächstigen Vollendung zweier grosser Hotels, des Olympic in Seattle und des Book-Cadillac, Detroit, deren Oberleitung er innehaben wird, zurückzuführen. Carruthers bleibt auch weiterhin Mitglied des Verwaltungsrates der Waldorf-Astoria Inc., deren Präsident bekanntlich Hr. L. M. Boomer, der Wohlthäter der Fachschule des S. H. V., ist.

Verhaftung eines internationalen Hochstaplers. In Ottawa (Canada) ist der von der Polizei aller Länder seit 30 Jahren gesuchte internationale Hochstapler, Einbrecher und Schwindler Murphy verhaftet worden, als er einen Betrag von 20,000 Pfund erschwindelt hatte. Murphy hat seine Laufbahn im Jahre 1894 in London begonnen, wo er als Falschspieler, Iahelbaffel Summen gewann, die es ihm ermöglichten, einen ausserordentlich reichen Haushalt zu führen. Seither hat er in fast allen Ländern der Erde Schwindelacten begangen, ohne dass es der Polizei gelungen wäre, ihn zu fassen.

Eine höhere Gastgewerbe- und Hotelfachschule in Karlsbad. Nachdem im tschechoslowakischen Parlamente der Befähigungsnachweis für das Gastgewerbe anlässlich der Novellierung der Gewerbeordnung auf die Tagesordnung gesetzt wurde, ist die Errichtung einer höheren Gastgewerbe- und Hotelfachschule eine dringende Notwendigkeit geworden. Durch das Entgegen-

kommen der Stadtgemeinde Karlsbad und des Reichsverbandes deutscher Gastwirte-Genossenschaften in der tschechoslowakischen Republik mit dem Sitze in Reichenberg, sowie weiterer Faktoren ist es nun ermöglicht, diese Schule zu errichten und wurde bereits von der Stadtgemeinde Karlsbad ein Preisanschreiben für die besten Projekte mit Preisen von Kc. 10,000.—, 7,000.— und 5,000.— beschlossen. Das Preisanschreiben ergeht mit dem 9. Oktober d. J. und dürfte noch im heurigen Herbst mit dem Baue auf dem von der Stadtgemeinde Karlsbad bewilligten Platze nächst dem Gymnasium begonnen werden. — Die Schule soll ein Prachtgebäude werden, das gleichzeitig die Handelsakademie mitangebaut werden dürfte. — An der Schule sollen in einem zweijährigen Lehrgang und einem einjährigen höheren Fortbildungskurse den Schülern alle jene Gegenstände gelehrt werden, die auf das Gastgewerbe und die Hotelindustrie bezug haben, um sie zu tüchtigen, brauchbaren Jüngern unseres Gewerbes heranzuziehen. Weiter soll in den Ferienmonaten an der Schule ein Musterhotel betrieben werden, um die Schüler auch praktisch zu befähigen. Die Absolvierung der Schule ersetzt die Lehrzeit und können die Absolventen den Befähigungsnachweis nach einer gewissen Praxis erlangen. — Weiter wird die gastgewerbliche Fortbildungsschule angeschlossen und durch die Abhaltung von Spezialkursen auch allen, im praktischen Leben schon Tätigen die Möglichkeit geboten, sich weitere Fachausbildung zu verschaffen. Für die Aufnahme von Ausländern ist ebenfalls Vorseege getroffen. — Durch das Entgegenkommen des Stadtrates von Karlsbad, sowie das selbstlose Arbeiten des Schulausschusses mit Herrn Gaubmann Theodor Malo von deutschen Gastgewerbereichenverband und des Herrn Oberbauers der Stadt Karlsbad, Ing. Mimler, ist es möglich, diese in der ganzen tschechoslowak. Republik einzig dastehende Fachschule zu errichten und ist Karlsbad durch seine erstklassigen Hotels und den internationalen Fremdenverkehr zweifellos der hierzu geeignete Platz. G. K.

Verkehrswesen

Reduktion des Auslandsportos. Das eidgenössische Postdepartement unterbreitet dem Bundesrat den Antrag, das Auslandsporto für Briefe auf den 1. Oktober von 40 auf 30 Rp. herabzusetzen.

Familien-Eisenbahnfahrkarten. (J. R. F.) Es sei hier auf eine Einrichtung hingewiesen, die von der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn eingeführt ist und gewiss auch unseren schweizerischen Bundesbahnen gut anstehen würde. Das ist die Familien-

Fahrkarte zu ermäßigtem Preise, die sich in Südostfrankreich bisher sehr gut bewährt hat. Diese Karte, die für Hin- und Rückfahrt gültig ist, wird reisenden Familiengruppen von mindestens drei Personen eingeräumt, wenn sich die Fahrt — Rückreise inbegriffen — auf eine Strecke von mindestens 300 km erstreckt. Für unsere Verhältnisse in der Schweiz müsste die Minimalreisestrecke angesichts der Kleinheit des Landes etwas reduziert werden. Als zur Familie gehörend gelten dabei die Eltern, die Kinder, die Schwiegereltern und Schwiegerkinder und die nicht verheirateten Enkelkinder, ferner je ein Kindermädchen für Kinder unter 3 Jahren und zwei Bedienstete für Familiengruppen bis zu 6 Personen und je einen Bediensteten für je 4 weitere Personen der Gruppe. Die Fahrkartenpreise sehen eine Ermässigung von 50 Prozent für die dritte Person einer Familiengruppe und von 75 Prozent für jede weitere Person. Wird die Gruppenfahrkarte für mindestens 4 Personen und eine Strecke von mindestens 400 km verlangt, so tritt eine weitere Ermässigung ein von 10 bis 45 Prozent je nach Anzahl der Personen für die über 400 km hinaus gehende Strecke. Diese Familiengruppen-Fahrkarten gelten stets für längere Zeit und können nach Ablauf auch wieder verlängert werden.

Sicherung des Verkehrs auf den Bahnübergängen. Das rasche Anwachsen der Zahl der Automobile zwingt dazu, neue Massnahmen zur Sicherung des Verkehrs auf den Bahnübergängen zu ergreifen, da der Ersatz der zahlreichen Übergänge durch Ueber- oder Unterführungen zu grosse Kosten erfordert und infolgedessen nur nach und nach erfolgen kann. Die Bundesbahnen machen gegenwärtig Versuche mit verschiedenen Signalen, durch welche die Bahnübergänge in der Strassenrichtung auf grössere Entfernung kenntlich gemacht werden sollen. Letzthin wurde eine Anzahl solcher Signale in der West- und Zentral-schweiz auf Einladung der Bundesbahnen von Vertretern des Eisenbahndepartements, des eidg. Justiz- und Polizeidepartements, des Militärdepartements, des Schweizerischen Touringklubs, des Schweizerischen Automobilklubs und des Verbandes der Motorwagenbesitzer besichtigt. Die genannten Behörden und Verbände erhielten auf diese Weise Gelegenheit, sich über die Zweckmässigkeit dieser Einrichtungen ein Urteil zu bilden und für die zu treffende Wahl Ratschläge zu erteilen. Im Laufe der nächsten Woche wird eine weitere derartige Besichtigung in der Ostschweiz stattfinden. Es soll auch dafür gesorgt werden, dass Hecken und andere derartige Hindernisse, welche die Uebersichtlichkeit der Bahnübergänge beeinträchtigen, möglichst bald und gründlich entfernt werden.

Elektrifizierung der Jurabahnlinien. Die Vorarbeiten für die Elektrifizierung der Strecke Olten-Biel-Neuenburg-Yverdon haben schon begonnen, sodass man behaupten darf, dass der Grundstein für die Elektrifizierung der Linien des Berner Jura ins Stadium der Verwirklichung eingetreten ist. Es besteht kein Zweifel, dass wenn einmal die wichtige Linie Olten-Lausanne via Biel-Neuenburg elektrifiziert sein wird, die Linien des Berner Jura d. h. die Linien Basel-Delsberg-Moutier und Biel-Delle - Pruntrut - Delsberg, sowie diejenigen des Neuenburger Jura, Neuenburg-La Chaux-de-Fonds-Le Locle, Neuenburg-Les Verrières als Anschlusslinien an die eingangs genannte wichtige Hauptlinie ebenfalls elektrifiziert werden müssen. Das Betriebsdepartement der Generaldirektion der S. B. B. widmet der Verkehrsentwicklung im Berner Jura gegenwärtig ganz besondere Aufmerksamkeit. Leider stösst man in den französischen Eisenbahnkreisen nur zu oft noch auf die Tendenz, den früher via Delle die Schweiz betreffenden Güterverkehr auf die Elsässerlinien umzuleiten und durch Basel in die Schweiz hineinzuweisen. Es handelt sich hier um eine Kriegsfolge, die nur nach hartem Kampf wird überwunden werden können.

Vermischtes

Ein amerikanisches Urteil. (A. E. R.) Unter den Beförderungsmitteln, die Unfälle auf öffentlichen Fahrstrassen verursachen, dominieren Automobile und Motorräder. In einer Stadt wie Berlin gab es im letzten Vierteljahr monatlich 390 durch Privat-, Geschäftsautomobile und Motorräder hervorgerufene Unglücksfälle, gegen zwanzig durch Strassenbahnen und einen durch Omnibusse veranlasste. Wie sehr der Automobilbesitzer seinem Chauffeur ausgeliefert ist, beweist folgender Vorfall. Ein amerikanischer Hotelier besass einen Lastkraftwagen, dessen Führer den strikten Befehl hatte, nie fremde Personen mitzunehmen. Trotzdem erlaubte dieser Fahrer eines Tages einem Jungen auf seine Bitte die Mitfahrt. Kurz darauf steuerte er falsch, schlief mit einem andern Wagen zusammen, der Junge, der auf dem Trittbret stand, wurde dabei erheblich verletzt und sein Vater beanspruchte einen Schadenersatz von 10,000 Dollars. Vor Gericht behauptete der Hotelier, dass der Junge auf dem Trittbret nichts zu suchen hatte, und selbst wenn dem nicht so wäre, den

Chauffeur die alleinige Schuld trafe, da er gegen seine Anweisung versessen hätte. Der untere Gerichtshof erkannte dieses an und sprach den Hotelier frei. Der obere Gerichtshof wies das Urteil zurück, erklärte den Hotelier für schuldig und das erste Gericht wird den Fall nochmals zur Feststellung der Höhe des Schadenersatzes behandeln müssen. Bei dem oberen Gericht waren die Meinungen geteilt, ob der Junge ein Eindringling gewesen wäre; einige bejahten es, andere verneinten es, da er die Erlaubnis zur Mitfahrt eingeholt und erhalten hatte. Einige waren sie darin, dass, Eindringling oder nicht, in diesem Falle das Gesetz Anwendung finden müsse, das für Schädigungen, entstanden durch Ausserachtlassung der erforderlichen Vorsicht, den Urheber verantwortlich hält. Da der Chauffeur durch falsches Steuern dieses Vorsicht vermissen liess und den Wagen z. Zt. des Unfalles im Auftrage seines Chefs fuhrte, sei letzterer haftbar zu machen. Dem Hotelier wird also der Vorfall verschiedene Tausend Dollars kosten. Sein Recht, den Chauffeur seinerseits gerichtlich zu fassen, bleibt ihm unbenommen und ist auch erfolgversprechend, — ob allerdings von der glücklichen Seite, dürfte mehr als zweifelhaft sein.

Dieses Vorkommnis zeigt von neuem die Notwendigkeit für Automobilbesitzer, sich durch Abschluss einer Unfall- und Haftpflichtversicherung gegen derartige schwere pekuniäre Verluste zu schützen.

Redaktion — Redaktion:

A. Kur.

A. Matli

Ch. Magne.

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

EMPFÄNGER
VERSTÄRKER
LAUTSPRECHER
EINZELTEILE
LEHR-
MODELLE



Radio Maxim
AARAU

Dame

suisse française, aléno-dactylographe, possédant outre sa langue maternelle, l'allemand, l'anglais et l'espagnol, désire pour l'hiver, poste secrétaire dans hôtel, montagne ou Midi. — S'adresser sous chiffre P. 4281 F. à Publicitas, Vöhringen 5257

Rauchschwache

belgische Kochherdkohlen „POIRIER“ für Hotelküche vorzüglich bewährte Qualität zu beziehen bei:

Casutt & Cie., Luzern
Gebührer Kuoni, Samaden
Giuseppe Gabuzzi, Bellinzona
Kohlen A.-G., Zürich

Charbonnages Belges
Sté. Ame. Genève
Clavadatscher & Jörriaman
St. Moritz

Rauchschwache

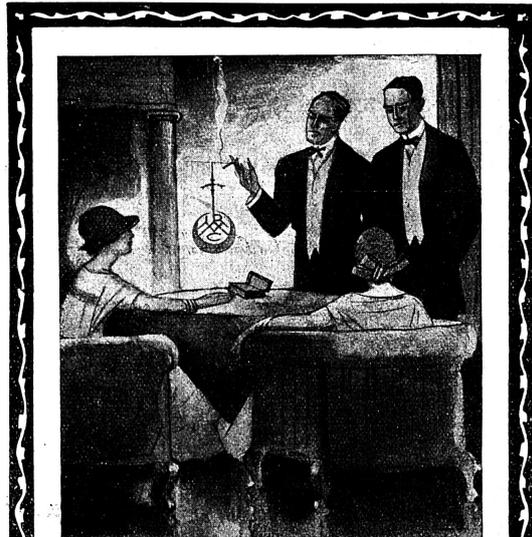
Ruhr-Kochherdkohlen „Vereinigung“

Bon Hôtel

2me rang, 60 chambres, avec Café-Brasserie et grandes salles, dans ville Suisse romande, à remettre pour cause impuvue. Gros chiffre d'affaires. Fonds fr. 230,000.— loyer annuel fr. 30,000.—. Ecrire sous R. Y. 2114 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

BUFFETDAME

gesucht. — Eintritt nach Uebereinkunft. Jahresstelle. Bewerberinnen, die nicht schon in erstklassigen Restaurants gearbeitet haben und beste Referenzen aufweisen können, wollen sich nicht melden. Offerten mit Bild und 1 Zeugniskopie sowie Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre S. Y. 2118 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



*Habana - Mais "Yonopol".
J. S. Skebel - Smith,
Luzern.
Cade für eine für Lieferung
jeiner Reichswaren in
Hotels, Restaurants, Bars,
Puffets usw. — Ständig
grosser Lager in
Habana - je nach Bedarf, Cigaren,
Cigaretten in - n. ausl.
Spezial-Vertrieb
der beliebten
Tuxmac - Cigaretten
Verlangen Sie Preise!*

Rohrmöbelfabrik J. Martin
Moutier
(vorm. Vannerie Jurassienne S. A.
liefert preiswert)

gedlegene Peddigmöbel
in ganz solider Ausführung
Wetterfeste Rohrmöbel
Kataloge zu Diensten.



Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuberne, Ideal, Bodenwische, Bodensil, Stahlpläne, Essig-Essenz 80 0/0 etc. liefert in bester Qualität billigt E. Fischer, Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik, Fahraltorf, Gebr. 1860, Gold. Med. Zürich 1894. Verlangen Sie Preise und Muster.

DER ALTBEKANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE



J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOULIAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.

Anstellung
für
**Küchenchef
und Pâtissier
und gesucht**

Der Unterzeichnete sucht für seinen Küchenchef und seinen Pâtissier, beide Deutschschweizer, willig und tüchtig, nussende Engagements für die Herbst- und Wintersaison. Letzterer wünscht sich in der Entrepreneursküche noch mehr auszubilden.
Hotel Bellevue und Kursaal, Brunnen.
Direktion: O. Grüter-Rist.

Schwabenkärer
Russen — Amelsen
radikal vertilgt durch 2951a
Myrmex
Neu entdeckt! Kein Borax. Kein Insektenpulver. Erfolge garantiert. Käfer sind wie weggezaubert! Schachteln à Fr. 3.75 Spritzen à Fr. 1.25 Labor, Vermoöl - Genf.

**QUALITÄTS
Kaffee
TEB**
128 FILIALEN

Inserieren bringt Gewinn!
Directrice
geschäftstüchtige, sprachkundige, sucht leitenden Posten auf Herbst- oder Übernahme eines nur zugehenden Hotels im Tessin. Offerten unter S. S. 2972 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Fräulein, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht für die Wintersaison im Kt. Graubünden Stelle als

Saaltochter

Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre K. E. 2117 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht:

In guter Geschäftslage best renommiertes
Hotel II. oder III. Ranges
eventl. besseres Restaurant, mit oder ohne Land. Auch Fremdenpension kommt in Betracht. Antritt baldmöglichst. Ausführliche Offerten wenn möglich mit Photo, sind zu richten unter Chiffre B. I. 2112 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Veltliner offen und in Flaschen
G. Calonder, Chur 106

Hotel-Restaurant-Pâtisserie
zu verkaufen in Château-Thierry (1 Stunde von Paris entfernt) an der Strasse Reims, Soissons, Verdun gelegen. Gute Touristen-Kundschaft; Restaurant, Säle mit 100 Gedecken, 10 Zimmer, Salon, Jährl. Umsatz 250,000.— franz. Franken, Gewinn 45,000.— Fr. Pachtvertrag auf 15 Jahre; kl. Zins. Passend für Maître d'hôtel, Koch oder Pâtissier. Preis 120,000.— fr. Franken; Anzahlung 75,000.— franz. Franken. — Zuschriften an C. E. 33 Avenue Friedland, Paris 8. Agenten verboten. Zur Abreise genötigt. 2119

GESUCHT:

Jüngerer, repräsentativer und energischer
Ober-Kellner

zu baldigem Eintritt. Nur allererste Kräfte mit la. Referenzen und Zeugnissen, nebst Ausweis über Sprachkenntnisse u. Gewandtheit im Verkehr mit feinen Gästen, wollen sich unter Einsendung ihrer Photographie melden bei der
Direktion des Hotels Baur au Lac, Zürich

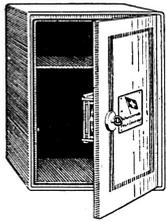
Versilberung von Bestecken etc.

seit 20 Jahren, nach Christoffelmannler
VERNICKLUNG
Auftrischen aller Metallwaren.
Albert Kägi, Seefeldstr. 11, Zürich. 202 K

Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.
Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel in allen Farben.
Liegestühle, Davoser und andere Systeme.
CUENIN-HUNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (H. Bern)
Verlangt unsere illustrierten Katalog.



Hotelzimmer-Tresor



der **Schweiz. Tresor-Gesellschaft, Zürich**

zur Bequemlichkeit für den Gast und zur Beruhigung und Arbeitsentlastung für das Hotelbureau selbst.

Vermietung gegen jährl. Pauschalsumme unter Einschluss einer Einbruch-Diebstahl-Versicherung des Tresorinhaltes von Fr. 5000.— bis 50,000.— pro Tresor und höher.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Referenzen und Auskunft, sowie ausführlichen Prospekt durch

die **Direktion der Schweizer. Tresor-Gesellschaft Zürich**
Stockerstrasse 37 — Telefon S. 44.40

Zahlen Sie keine Phantasie-Preise

für Kaffee-Effizienzen aus Sirup und dergl., für die oft Preise verlangt werden, die dem innern Wert solcher Produkte in keiner Weise entsprechen.

Nehmen Sie unsere Kaffee-Effizienz-Mischung, die aus reinem Zucker hergestellt ist.

Milka

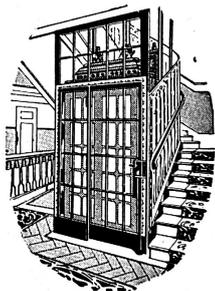
Ist nach dem übereinstimmenden Urteil der Fachleute der vortheilhafteste und beste aller Kaffee-Zusätze für den Hotelbetrieb

Befellungen durch Ihren Lieferanten erbeten.

Alleinige Fabrikanten

Heinrich Franck Söhne

Basel



Elektrische Aufzüge

aller Art für Hotels

Umbau alter Aufzüge jeden Systems

Best organisierter Revisions- u. Kontrolldienst.

Schweiz. Wagonsfabrik Schlieren A.-G.
Abt. Aufzugbau Schlieren-Zürich. Abt. Aufzugbau 277

M. SCHAERER A.-G., BERN

APPARATEBAU - Postfach 11626

Spezialabteilung „Wirtschafts-Maschinen“
Alleinfabrikanten des Dampfkochapparates „Richerts“

„Breakfast“

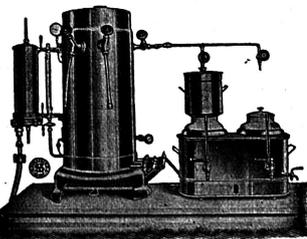
für Gas und Elektrizität

Warme Getränke und Speisen zu jeder Tageszeit

Höchste Auszeichnung Kochkunst-Ausstellung Luzern

Erstklassige Referenzen

Verlangen Sie Prospekte



Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Edm. Widmer, Zürich 1

Telephon Hot. 2950 • Härtingstrasse 17

1924 Kaffee-Grossröster

geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig p. Kg. Fr.

1. Restaurations-Mischung	3.60
2. Hotel-Mischung	4.20
3. Fremden-Mischung	4.80
4. Wiener-Mischung	5.40
5. Menado-Mischung	6.—
6. Mocca-Hodeidah pur	6.60

Spezial-Import von „Endwar“ Tea

Silber- u. Metallwarenfabrik WISKEMANN ZÜRICH 8
HOT. 2352 Seefeldstrasse Nr. 222

DIE RICHTIGE ADRESSE FÜR Bestecke & Tafelgeräte in Ia Versilberung

Gebrauchs- & Luxusgegenstände

Wiederversilberung Reparaturen

HOTEL-VERKAUF

In erstem Kurort der Zentralalpen, Sommer und Winterort in der Hauptsaison, Sommer und Winter stets überfüllt, ist komfortables Hotel II. Ranges mit Dependancen, Gärten, grosse Veranda, Vestibül, 50 Betten, mit Antritt per 1. November, sehr preiswürdig zu verkaufen. Für kapital-kraftige, tüchtige Fachleute glänzende Existenz. Anzahlung 50-60,000.— Fr. Rest bleibt längere Zeit fest. — Anfragen an Postfach 17965 in Interlaken.

FUCHS & CO.

Molkerei Rorschach liefert Ihnen feinste **Tafel- u. Koch-Butter** (Postversand)

TIROLER SAUSER

Feinste Ware jede Woche frisch eintreffend. Wird süss und im Stadium geliefert. Verlangen Sie meine Preise. Bitte um rechtzeitige Bestellung.

KETTMEIR
Zürich, Leonhardshalde 19, Tel. H. 74 0 (Vertreter gesucht)

Die alte Stammfabrik von **Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung** (ehemals sogen. Café-Extrakt) offeriert ihr unbertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto. **Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet** empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von **Löwen-Café u. Haushaltungs-Café** (Marke gesetzlich geschützt)

Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Moderne Fernsprecher für Hotels

Verlangen Sie Druckschrift: Elektr. Spezialanlagen für Hotels

„SIEMENS“
Elektrizitätserzeugnisse A.G. Abt. Siemens & Halske Zürich - Lausanne

Teller- und Platten-Abwaschmaschine **„Tornado“**

Vollkommenste Maschine hinsichtlich Leistungsfähigkeit Wirtschaftlichkeit Leichter Bedienung Solider Konstruktion und Hygienischer Vorteile

Tornado A.-G. Bern

Am 29. und 30. September beginnen die **Koch- und Servierkurse** der Schweiz. Hotelfachschule in Luzern (staatlich subventionierte Schulanstalt der Union Helvetica).

Für den Fach- und Sprachkurs mit Beginn am 16. September 1924 werden Anmeldungen noch entgegen genommen.

Erstklassige Bildungsgelegenheit für private und berufliche Zwecke. — Beste Lehrkräfte. 2108
Man verlange das Unterrichtsprogramm.

ORFEVRERIE MAPPIN & WEBB LTD.
PROPRIETAIRES & SEULS FABRICANTS DU FAMEUX MÉTAL ARGENTÉ:

PRINCE'S PLATE

TOUTES FOURNITURES POUR HOTELS: COUPELLERIE, COUVERTS DE TABLE, VERRERIE, PORCELAINES, LINGERIE. FOURNISSEURS DU PLUS GRAND ETABLISSEMENT DU MONDE ENTIER.

S'ADRESSER 233 GALERIE ST-FRANÇOIS LAUSANNE CATALOGUE SPÉCIAL SUR DEMANDE

FABRIQUES à LONDRES ET SHEFFIELD

Suter Frères Montreux

Jambons et langues en boîtes 519 Grand choix de **Charcuterie fine** Demandez nos prix-courants

Concierge
35 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, seit Jahren in anglo-amerik. Hotel tätig, wünscht Engagement in Sommer- u. Winterbetriebe; hat in der Zwischenzeit zu Hause Beschäftigung. Offerten unter Chiffre S. I. 2068 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger Koch
Württemberger, 28 Jahre alt, sucht Stellung als Gardemanger oder Alleinkoch. Derselbe ist auch in der Hauswirtschaftslehre bewandert. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre Z. H. 2118 bei Jördert Rudolf Mosse, Zürich. (Za. 7913) 3612

Kaffee - Maschinen
Milch- und Tee-Apparate — Kochkessel — Boiler für jede Heizung
Verlangen Sie den neuen Katalog
W. Pfluger, Ing., Basel 57

Buchhaltung Abschluß
Neueinrichtung • Weiterführung • Beratung in Steuerfragen

A. KUTTLER BASEL
St. Johannring 45

Cirio-Tomaten
immer noch die besten

Avis aux Sociétaires

Invitation urgente aux sections et aux membres individuels.

Nous prions encore une fois nos sections, groupements et membres individuels de nous envoyer des rapports sur la marche de la saison d'été dans leur région, leur ville ou leur établissement et sur la situation qui en résulte pour l'hôtellerie au point de vue économique (voir circulaire de la Direction, série A, No 63, du 1er septembre). Nous courons le danger de voir considérer sous un jour absolument faux la situation financière réelle de l'industrie hôtelière et d'en voir tirer des conséquences très préjudiciables à nos intérêts. Il est donc nécessaire que toutes les catégories d'hôtels et toutes les régions touristiques donnent suite à la circulaire mentionnée plus haut et nous fournissent une documentation devenue indispensable.

Nouvelles de la Société

Comité central.

Le Comité central de la S. S. H. s'est réuni les 9 et 10 septembre à l'hôtel de l'Ours à Berne. C'était sa première séance plénière après le changement de présidence, la modification du Comité-directeur et l'entrée au Comité de MM. Wirth et Dielsch. Tous les membres étaient présents à l'exception de M. Gœlden, vice-président, absent pour une cure, et de M. Schnyder, retenu par des affaires urgentes. Dans son allocution d'ouverture, M. le Président central Haefeli, après avoir souhaité la bienvenue à ses collègues présents, a envoyé un cordial salut aux collègues empêchés; puis il s'est adressé plus spécialement aux membres du Comité élus par la dernière assemblée des délégués à Spiez, MM. Dielsch et Wirth, en comptant sur leur active collaboration dans la réalisation des tâches de la Société.

On s'allaque alors à l'ordre du jour, particulièrement copieux, puisqu'il ne comprenait pas moins de 24 points à traiter, et l'on commence par la question la plus importante: «Délégations au sujet d'une déclaration publique relative au projet de loi concernant les constructions hôtelières et au projet de deuxième subvention à la Société fiduciaire suisse pour l'industrie hôtelière; pétition au Conseil fédéral et aux Chambres».

Dans le rapport qu'il présente sur ce complexe problème, M. le directeur Kurer expose l'état actuel des travaux parlementaires sur ses deux projets, ainsi que les prévisions sur leur acceptation. Puis il esquisse les résultats de la saison et la situation économique présente de l'hôtellerie. Ses déclarations sont basées sur la documentation fournie par une récente enquête faite dans la Société. D'après les informations reçues de tous côtés, le public se fait une idée tout à fait fautive de la saison 1924 en particulier et de la situation financière de l'hôtellerie en général. Les opinions sont beaucoup trop optimistes; elles ne peuvent pas être partagées par ceux qui connaissent la réalité des choses. Comme le prouvent les nombreux documents de l'enquête, l'affluence de la clientèle a été, il est vrai, satisfaisante pendant une certaine période, mais cette période a été malheureusement trop courte. L'avant-saison a été défavorable et le mauvais temps persistant à mis fin brusquement et prématurément à la haute saison. Aussi ne saurait-elle question déjà d'une consolidation de la situation financière de l'hôtellerie. Les pertes énormes subies par cette industrie pendant dix longues années de crise et de déficits, les charges considérables qui pèsent sur elle du fait de la suspension des amortissements, des intérêts arriérés, des réparations urgentes aux immeubles et de la remise en état du matériel et du mobilier, ne peuvent pas être compensés par une seule saison, si bonne qu'elle soit. Or nous venons de voir que l'opinion du public à ce sujet est complètement erronée. Les espérances conçues dans les milieux professionnels ne se sont pas réalisées. Etant données ces circonstances, le Comité central considère comme une nécessité absolue l'acceptation par les Chambres des deux projets relatifs aux nouvelles constructions hôtelières et à la deuxième subvention à la Société fiduciaire pour l'hôtellerie. Cette acceptation est une condition essentielle de la continuation et de l'achèvement de l'œuvre d'assainissement financier de l'industrie

hôtelière, à laquelle toute notre économie nationale est intéressée à un si haut degré. La branche de l'hôtellerie est bien loin encore d'avoir surmonté ses difficultés financières; il lui faudra de longues années de travail intense et persévérant pour retrouver son ancienne prospérité et assurer son existence. Mais ce but ne sera jamais atteint si la Fiduciaire hôtelière, faute d'une nouvelle subvention fédérale, doit cesser son activité et si une concurrence nouvelle n'est pas évitée par l'introduction «temporaire» dans la législation ordinaire des dispositions de l'ordonnance du Conseil fédéral concernant les constructions hôtelières. Du reste la S. S. H. n'est pas seule ni isolée dans cette campagne de revendications. Elle a trouvé dans d'autres milieux des appuis et des encouragements, notamment auprès de certaine catégorie de banques, de la Fiduciaire hôtelière et des fournisseurs de l'hôtellerie. Il faut noter ici que la documentation réunie par la Fiduciaire aboutit aux mêmes conclusions que les nôtres en ce qui concerne l'urgence de la continuation des assainissements.

Le Comité central examine un projet de résolution, préparé par la Direction, et destiné à être présenté sous peu aux autorités compétentes. Auparavant, la S. S. H. prendra contact avec la Fiduciaire hôtelière et avec l'organisation des banques cantonales, dont la solidarité nous est assurée et qui se joindront notamment à nos démarches auprès du Conseil fédéral et des Chambres.

Le Comité prend ensuite connaissance d'un rapport du Bureau central sur les tirages supplémentaires du «Guide suisse des hôtels», dont l'édition totale a atteint 175,000 exemplaires en 1924, et il vote les crédits nécessaires par ces tirages. La section de Genève a présenté diverses propositions pour l'édition 1925 et ces vœux, en partie du moins, ont été examinés en assemblée des délégués à Spiez. Il s'agirait entre autres d'ajouter dans le Guide, au nom de chaque localité, une énumération succincte des particularités de la station aux points de vue des distractions, des sports, du tourisme, de l'éducation, etc. et de joindre à l'expédition du Guide la petite brochure de l'Office suisse du tourisme: «La saison d'été en Suisse». Après une discussion longue et approfondie, où la question des frais a dû être particulièrement prise en considération, une décision intervient en ce sens que les propositions de Genève seront renvoyées en partie jusqu'à ce que l'on publie de nouveau le grand guide illustré. La majorité du Comité se prononce en faveur d'une ancienne proposition du Président central, tendant à faire place, dans l'édition 1925, à une liste des sports d'été, semblable à celle que nous avons déjà pour les sports d'hiver. On tiendra compte également d'une proposition de M. Wirth (Interlaken) d'indiquer l'altitude des localités dans le guide, et non pas seulement au dos de la carte.

La Direction expose l'état des pourparlers avec les organisations du personnel au sujet de la réforme du pourboire. La Commission des Quinze, constituée pour étudier cette question et d'autres concernant les conditions du travail, devra être convoquée dans la seconde quinzaine d'octobre pour prendre des résolutions définitives.

Le Comité passe à la législation sur la circulation automobile. Il reconnaît unanimement que les dispositions contenues dans le projet du Conseil fédéral au sujet de l'assurance obligatoire des automobilistes ne peuvent pas empêcher l'hôtellerie d'adhérer au projet. Mieux vaut la loi en préparation que le maintien de l'état de choses actuel avec la bigarrure des législations cantonales. L'hôtellerie émet toutefois le vœu que, dans la réglementation définitive de cette matière, le Conseil fédéral et le Parlement tiennent compte, dans toute la mesure du possible, des intérêts du trafic touristique.

Vient ensuite en discussion la question de la révision partielle de l'ordonnance fédérale sur les denrées alimentaires. Invité par le Vorort de l'Union suisse du commerce et de l'industrie à préciser son attitude vis-à-vis de la révision, le Comité confie à MM. Dielsch, Wirth et Kurer l'examen de la question et le soin de formuler les vœux y relatifs de la S. S. H.

M. le Directeur Kurer est également chargé d'entrer en pourparlers avec le représentant de la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique à Paris en vue du renouvellement du contrat dénoncé de notre part à son expiration.

Diverses questions d'ordre international, telles celles des provisions aux agences de voyage et de l'échange international de per-

sonnel, seront étudiées en contact avec l'Alliance internationale de l'hôtellerie.

D'autres questions rentrant dans le domaine des tarifs (déduction du lunch dans les notes, pourcentage aux parties, prix pratiqués en 1924, etc.) sont renvoyées pour étude et rapport à la Commission de la réglementation des prix.

Le Comité s'occupe ensuite d'affaires diverses: publicité dans le «Daily Mail», expédition des bagages (proposition Ch. Natural), établissement des horaires, pose aérienne, publication des prix d'hôtel en valeurs étrangères, participation à l'Exposition agricole de 1925, etc., ainsi que d'autres affaires d'ordre interne. Il désigne comme candidat pour la représentation de la S. S. H. au Comité de l'Association nationale pour le développement du tourisme, en remplacement de M. Anton Bon, démissionnaire, M. H. Haefeli, Président central. Il accorde au Cercle des chefs de cuisine à Berne, à l'occasion d'un Salon culinaire qui doit avoir lieu dans cette ville, au Bürgerhaus, les 27 et 28 septembre, une subvention de 100 francs destinée à des prix spéciaux.

Sont exclus de la Société pour non-paiement des cotisations MM. Robert Meister, actuellement à Zurich et F. Arnold à Sierre.

M. Ch. Fr. Bullicaz expose enfin la situation actuelle de l'Ecole professionnelle de la S. S. H. à Cour-Lausanne. Les nouveaux élèves pour le cours annuel 1924/25 sont au nombre de cinquante et ceux du cours de cuisine ouvert le 1er septembre d'une douzaine. L'institution permet les meilleures espérances pour l'avenir.

Après avoir rappelé la Conférence pour l'expansion économique et la propagande suisse à l'étranger, qui aura lieu à Lausanne le 17 septembre, M. le Président Haefeli clôture cette laborieuse session du Comité central.

A propos de taxe de séjour.

Dernièrement le correspondant des «Basler Nachrichten» à Berne écrivait sur cet intéressant sujet:

«Comme d'autres localités, Wengen se félicite depuis quelques semaines d'une brillante saison. Malgré le temps peu satisfaisant, tout est complètement occupé. On compte qu'il y a environ 2500 personnes dans les hôtels et 500 dans les chalets. Les Allemands sont les plus nombreux, puis viennent les Suisses, avec des Anglais, des Hollandais et quelques Français.

«Le «Kurvercin» fait tout son possible pour maintenir la station et ses alentours en excellent état et pour agrémenter le séjour des hôtels par des manifestations diverses. Tout cela naturellement coûte de l'argent. Les moyens doivent être tirés en partie de la «Kurtaxe», qui du reste est très modique: 25 centimes par jour et par personne dans les hôtels de deuxième et de troisième rangs, 30 centimes dans les établissements de premier rang. Ces taxes sont faciles à percevoir. Mais il en va autrement avec les habitants des chalets, qui pourtant bénéficient des mêmes avantages que les clients des hôtels.

«La Société de développement de Wengen a adressé aux propriétaires et aux locaux de chalets une circulaire pour les faire participer eux aussi au paiement de la taxe de séjour. Il est vrai qu'aucun «Kurvercin» ne peut obliger les hôtes des chalets à verser une cotisation. Il serait injuste d'autre part de faire payer ceux-là seulement dont on a réussi à connaître le nom par une indiscretion quelconque de la poste ou de n'importe quelle manière, alors que les autres séjournants resteraient francs de taxe. Cette circulaire soulève un problème important, non résolu en tout cas dans l'Oberland bernois: l'obligation pour les habitants étrangers des chalets de participer aux frais généraux d'une station touristique.

«Il est certain que la seule solution possible, en dehors de la contrainte par les autorités, serait de réussir à faire entrer dans la Société de développement les propriétaires de chalets aussi bien que les hôteliers; de par les statuts et règlements, il devraient alors se soumettre au paiement de la taxe de séjour. Si cette solution se révèle impraticable, comme cela est probable, il faudrait recourir aux mesures de contrainte de l'autorité, comme on le fait dans le canton des Grisons. C'est ainsi que l'on trouve les dispositions suivantes dans le règlement de la commune de St-Moritz sur la taxe de séjour:

«Exclusivement en vue du progrès, du développement et de l'embellissement de la station climatique de St-Moritz, tous les étrangers qui n'y séjournent pas dans un but lucratif sont soumis à une «Kurtaxe». La taxe de séjour est fixée comme suit, par personne, dans les maisons des diverses catégories:

- I. fr. 5.- par semaine ou 75 cent. par nuitée.
- II. fr. 4.- par semaine ou 60 cent. par nuitée.
- III. fr. 3.- par semaine ou 50 cent. par nuitée.

Le logement pendant une seule nuit n'est pas soumis à la taxe.

Les familles ayant loué un appartement et ayant leur propre ménage payent pour le chef de famille 50 fr., et pour chaque autre personne 25 fr. au maximum par semestre, ou, pour un séjour de plus courte durée, la taxe de la catégorie dans laquelle figure la maison où elles logent. Les personnes en visite chez les séjournants sont soumises aux mêmes dispositions.

Sont dispensés du paiement de la taxe les médecins et les membres de leurs familles, les personnes en service, les enfants au-dessous de 10 ans et les voyageurs de commerce. Les demandes de dispense de la taxe doivent être adressées à la direction de la station.

Les pensionnaires (de plus de 10 ans) des écoles, instituts, maisons pour enfants, etc. payent 20 cent. par nuit de logement, au maximum 20 fr. par semestre.

La taxe de séjour est perçue du 1er juin au 30 septembre et du 1er décembre au 31 mars. Pendant les mois d'avril, mai, octobre et novembre, il est perçu une taxe réduite de 50 %.

«Pontresina et d'autres stations ont édicté des règlements semblables pour la perception de la taxe de séjour. On ne pourra pas songer dans l'Oberland bernois à faire payer des taxes aussi élevées; mais les sociétés oberlandaises de développement devront s'efforcer d'obtenir, autant que possible et sous n'importe quelle forme, un mandat officiel pour soumettre tous les étrangers au paiement de la taxe de séjour.»

Ainsi parle le correspondant du grand journal bâlois. Cette question devrait être mise à l'étude ailleurs que dans l'Oberland bernois. Nombreuses en effet sont les régions touristiques où les chalets privés font une rude concurrence à l'hôtellerie. Il n'est pas juste que les familles passant leurs vacances dans les chalets jouissent du confort obtenu grâce à la taxe de séjour: entretien et embellissement des promenades, chemins et sentiers d'excursions, concerts publics, manifestations et divertissements de tous genres, sans avoir aucune charge à supporter en retour. Les conditions de perception de la taxe de séjour pourraient varier suivant les circonstances spéciales; mais le principe devrait être établi et observé: tous les séjournants, qu'ils logent à l'hôtel ou ailleurs, devraient être soumis au paiement de la taxe. L'augmentation de recettes qui en résulterait permettrait, ou bien d'abaisser le tarif de la taxe, ou bien de développer en conséquence les efforts accomplis en vue de l'agrément des hôtes de la station.

Les hôteliers membres de sociétés de développement auraient tout intérêt à soulever à l'occasion cette intéressante question, car en soumettant les habitués des chalets pour vacances au régime commun, on augmenterait d'autant les chances d'une meilleure fréquentation des hôtels.

Quelques remarques sur la saison.

(Trad. d'une corresp. d'un hôtelier de la Suisse allemande.)

C'est un fait malheureux et déconcertant qu'après la pleine activité d'une saison revenue enfin un peu fatigante comme celles d'autrefois, il ait fallu et il faille encore entendre des voix, parmi nos hôtes et dans le public indigène, déclarer que l'hôtellerie est maintenant sauvée et peut se récupérer des pertes subies.

Permettez à un hôtelier, vieux spécialiste de la branche, qui a eu l'occasion d'acquiescer de l'expérience dans toutes les catégories d'hôtels et qui a eu fort à souffrir de la guerre et de ses conséquences, de relever combien il est douloureusement impressionné d'une appréciation aussi erronée des choses, provenant d'une méconnaissance grave de la situation déplorable dans laquelle est tombée l'hôtellerie; laissez-le vous dire qu'il

ne suffit pas de deux ou trois bonnes saisons et même plus pour réparer les maux causés par dix années de guerre et d'après-guerre.

Laisant de côté les intérêts arriérés qui se sont accumulés et les restes des dettes échues, sommes pour le paiement desquelles on n'aurait pas trop de dix bonnes années, je parlerai seulement des réparations aux bâtiments, ainsi que du remplacement et de la remise en état du mobilier et autre matériel, travaux et acquisitions restés en souffrance pendant dix ans et qui sont devenus aujourd'hui absolument indispensables. Faire face à ces frais au moyen des bénéfices d'exploitation, cela ne sera possible ni en une, ni même en deux bonnes années. Du reste si, comme le cas s'est présenté cet été, la saison commence tard et finit brusquement et trop tôt, il ne saurait être question ni de bonne saison, ni de bonnes affaires. On pourrait employer le qualificatif « bon » si l'on avait eu un joli début d'été et du beau temps en septembre. Mais nous sommes de nouveau en présence de la même froide réalité. Le petit bénéfice de la saison sera englouti par les réparations en retard les plus urgentes et il faudra s'en tirer tant bien que mal avec la plus stricte économie. Ce résultat n'est-il pas troublant, alors que le profane, ne voyant que la forte affluente de quelques semaines, attribue à l'hôtelier des gains purement imaginaires. Car le profane ne sait rien des nombreuses semaines de l'avant et de l'arrière-saison, pendant lesquelles tout est prêt pour l'exploitation, la maison restant vide, pendant lesquelles il faut nourrir et payer le personnel inoccupé, pendant lesquelles les déficits quotidiens s'accumulent lourdement à la cuisine, sans parler des autres frais considérables occasionnés par les préparatifs proprement dits.

Il y a d'autre part une grande différence entre la clientèle d'avant-guerre et celle d'après-guerre, en ce sens que la consommation des boissons a fortement diminué et que le bénéfice brut doit être tiré maintenant du produit des chambres et de la cuisine, et non plus de la cave comme autrefois.

Le public, et avec lui des économistes de renom, songent-ils que les prix des seules denrées alimentaires sont aujourd'hui encore de 66 à 70 % supérieurs aux index d'avant-guerre, tandis que les tarifs des hôtels et des pensions, à peu d'exceptions près, ne dépassent guère ceux d'avant la crise? Et avec cela on tente de nouveau déjà — tel est le cas notamment de la clientèle allemande — d'exercer une pression sur les prix d'hôtel, d'obtenir des prix de pension pour trois jours et moins encore, en courant d'une maison à l'autre jusqu'à ce que le rabais soit enfin extorqué à l'hôtelier.

C'est aujourd'hui seulement que l'on constate combien nécessaire était l'interdiction de construire de nouveaux hôtels. Si elle n'existait pas et si la durée de sa validité n'était pas prolongée, on verrait bientôt les hôtels et les pensions surgir du sol comme les champignons après la pluie et l'ancienne misère des prix recommencerait de plus belle avec la concurrence déloyale des gâcheurs.

En août dernier, on a observé dans des villes comme Zurich, Berne, Bâle, Lucerne et Interlaken un manque de chambres d'hôtel comme il ne s'était jamais encore manifesté, même avant la guerre. Mais avant la guerre, pour autant que je le sache, une pareille affluente subite et simultanée de Suisses et d'étrangers ne s'était jamais produite; on n'avait jamais vu non plus, à cause du mauvais temps persistant comme celui de cet été, les séjours de vacances brusquement raccourcis et les villégiateurs envahir soudainement les hôtels et les pensions des villes. Si la clientèle des stations d'étrangers s'était écoulée d'une façon normale, le manque de chambres ne se serait aucunement fait sentir.

De tout ce qui précède, chaque personne intelligente et raisonnable déduira immédiatement que les blessures faites à l'hôtellerie par la guerre ne peuvent pas être guéries sans continuer l'œuvre d'assainissement, que l'hôtellerie ne pourra pas recommencer à respirer librement et à prospérer sans le maintien strict et la prolongation jusqu'en 1932 de l'interdiction de créer de nouveaux hôtels et que la politique des prix dans l'industrie hôtelière doit être adaptée toujours mieux et partout aux grands principes observés dans le commerce. Je supplie nos principales personnalités politiques et nos parlementaires les plus écoutés de ne pas se laisser influencer par le jugement superficiel du grand public, qui voit déjà le salut assuré dans une affluente inusitée depuis si longtemps, mais momentanée

et trop courte, de la clientèle des hôtels. Qu'ils aillent donc au fond des choses; qu'ils se documentent d'une manière sûre et précise auprès de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie à Zurich; qu'ils s'inspirent de ses conseils et de ses graves avertissements.

Chez nous par exemple, à H..., la saison a commencé relativement tard. Dès le 22 août, par suite du temps défavorable, l'affluente a promptement diminué dans tous les hôtels et pensions, sauf dans un établissement de caractère confessionnel. Comme nous avons pu compter pendant l'avant-saison sur un fort trafic de passants, notre saison a été néanmoins meilleure que les précédentes et au lieu de solder par un déficit, elle nous a apporté un petit bénéfice. Mais celui-ci, comme je l'ai dit plus haut, devra être, en bonne économie, consacré à payer les réparations les plus nécessaires et les remplacements urgents d'objets de literie, de lingerie, de verrerie, de vaisselle. Il ne faut pas oublier en outre que H... est au nombre des stations de cure qui jouissent de précieux avantages: bonnes communications par chemins de fer et automobiles postales, ancienne renommée comme but d'excursions, etc.

Les Chambres fédérales auront prochainement à s'occuper d'une nouvelle subvention à la Fiduciaire hôtelière et de la législation sur la construction dans l'hôtellerie. Je voudrais pouvoir espérer qu'à cette occasion nos représentants voudront sincèrement rechercher la vérité au sujet de la situation financière réelle et des possibilités de restauration de l'industrie hôtelière. Je souhaite que, dans l'intérêt d'une cause importante et grave pour tout le pays, ils acceptent le projet de deuxième subvention à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie et celui de la prolongation jusqu'en 1932 de l'interdiction de créer de nouveaux hôtels dont le besoin ne peut pas être démontré. K.

La saison en Valais.

Voici quelques détails intéressants tirés de la statistique des étrangers en séjour dans les stations du Valais au 8 août 1924:

Les Suisses, au nombre de 6031, occupent le premier rang. Il y en avait 1171 à Champéry et dans le Val d'Illeiez, 998 dans le Haut-Valais, 842 à Salvan-Finhaut, 747 à Zermatt, 697 à Orsières-Champex, 537 dans le val d'Hérens, 472 dans le Val d'Anniviers, 268 à Montana, 253 à Loèche-les-Bains.

Les 2153 hôtes anglais étaient particulièrement nombreux à Zermatt, à Salvan-Finhaut, dans le Haut-Valais, à Champéry, à Orsières-Champex, à Montana et dans le Val d'Hérens.

Le troisième rang est occupé par les Allemands, au nombre de 920, dont 585 à Zermatt; le surplus se répartit dans toutes les autres stations.

Les Français suivent de près avec 855 visiteurs, descendus surtout à Champéry et Val d'Illeiez, Orsières, Champex, Salvan, Finhaut et Montana; ils étaient 59 à Zermatt et 63 dans le reste du Haut-Valais.

La cinquième place appartient aux Hollandais, avec 512 personnes. L'Amérique du nord et du centre était représentée par 353 visiteurs, l'Italie par 304, la Belgique par 149. Pour les autres pays, nous descendons au-dessous de la centaine: Autriche 55, Suède et Norvège 49, Espagne et Portugal 45, Grèce 41, Russie 41, Hongrie 34, Pologne 34, Tchécoslovaquie 31, Amérique du sud 21, Afrique 19, etc. Trois pays seulement n'étaient pas du tout représentés en Valais à la date du 8 août, à savoir l'Australie, l'Ukraine et la Yougoslavie.

Si nous considérons maintenant successivement les principales stations, la statistique nous permet d'intéressantes constatations.

Zermatt, la station la plus fréquentée, hébergeait au 8 août 2577 hôtes, dont 747 Suisses, 610 Anglais, 585 Allemands, 208 Américains, 142 Italiens, 125 Hollandais, 59 Français, 33 Autrichiens, 30 Belges, etc.

Le Val d'Illeiez et Champéry avaient 2011 hôtes, mais tout autrement répartis que ceux de Zermatt. L'énorme majorité appartenait aux Suisses, avec 1171 personnes, soit 424 de plus qu'à Zermatt. Venaient ensuite 306 Français et 267 Anglais; presque pas d'Américains, cinq Allemands.

Les différentes stations du Haut-Valais, non compris Zermatt, enregistraient le 8 août 1840 hôtes. Ici encore, les Suisses constituaient l'élément essentiel: 998 personnes. Le 2me rang était occupé par les Anglais, avec 352 personnes, et le 3me par les Allemands, au nombre de 168. On comptait en outre 89 Hollandais, 74 Américains, 63 Français et 47 Italiens.

Salvan et Finhaut suivaient avec 1564 visiteurs, dont 842 Suisses, 363 Anglais, 141 Français, 53 Hollandais, 21 Italiens. On ne comptait dans les deux stations que 31 Américains et 15 Allemands.

Dans les 1334 hôtes d'Orsières-Champex, nous trouvons 697 Suisses, 225 Anglais, 154 Français, 91 Hollandais, 57 Allemands, 40 Italiens, 25 Américains.

Le Val d'Hérens comptait 791 hôtes, dont 537 Suisses, 113 Anglais, 40 Hollandais, 26 Français et 23 Allemands.

Les 642 hôtes de Montana comprenaient entre autres 268 Suisses, 132 Anglais, 95 Français, 60 Belges, 24 Hollandais, 12 Allemands, 11 Américains et 10 Italiens.

Au Val d'Anniviers, la statistique indique 600 personnes, dont 472 Suisses, 61 Anglais, 24 Hollandais et 23 Allemands.

Loèche-les-Bains avait 298 personnes: 253 Suisses, 30 Allemands, 7 Anglais. A Sierre, 77 hôtes, dont 46 Suisses et 23 Anglais.

Comme nous l'avons déjà dit, il y avait en outre 359 étrangers dans les chalets d'Évolène.

En examinant ces chiffres, on est frappé tout d'abord par l'énorme prépondérance de l'élément suisse, qui représente plus de la moitié du total des hôtes. Les Anglais, formant le 18,5 % du total, étaient en nombre relativement satisfaisant. Les Allemands dans le Haut-Valais, les Français dans le Bas-Valais, constituaient un appoint fort appréciable, ainsi que les Hollandais, répartis dans toutes les stations du canton, mais surtout dans le Haut-Valais.

Comparativement aux chiffres élevés des autres régions touristiques de la Suisse, les Américains semblent avoir délaissé un peu le Valais. Est-ce faute de le connaître? La publicité a-t-elle été insuffisante? Les attractions préférées de cette clientèle font-elles défaut? Nos amis du Valais feront leur petit examen de conscience et sauront agir désormais en conséquence.

L'élément touristique italien, auquel le Valais est si facilement accessible par le Simplon, était également fort faiblement représenté. Ici les causes sont très probablement un peu différentes et il sera difficile de remédier au mal tant que l'Italie s'ingéniera à retenir chez elle ses villégiateurs et ses touristes.

Malheureusement, la statistique que nous avons sous les yeux ne donne aucun renseignement permettant des comparaisons avec la fréquentation de l'année dernière et celle d'avant-guerre. Suivant les chiffres que nous avons sous la main, il y avait en Valais, en 1923, un total de 9101 hôtes le 1er août et de 10246 le 15 août, au plus fort de la saison. Du moment qu'il y avait 11.734 le 8 août 1924, il y aurait donc un assez sensible amélioration.

Mais cette amélioration n'est peut-être qu'apparente, car avec le système de statistique adopté en Valais on n'est pas en mesure de se rendre compte du nombre des « nuitées », qui est pourtant la seule base exacte d'appréciation des résultats réels d'une saison pour l'hôtellerie au point de vue financier. De plus en plus, le besoin se fait sentir d'unifier et de généraliser l'établissement des statistiques hôtelières.

Médecins hollandais en Suisse.

Pour la troisième fois, l'Office suisse du tourisme a organisé un voyage d'études de médecins hollandais dans diverses régions de la Suisse. Comme on le sait, le premier voyage avait été consacré plus spécialement aux stations balnéaires et le deuxième aux stations pour cures d'altitude, de soleil, etc. L'itinéraire de celui qui a eu lieu dernièrement comprenait surtout, par contre, des stations climatiques et sportives ordinaires, des villégiatures de repos et de tourisme, dont nous avons en Suisse un choix si considérable et si varié.

Les participants, au nombre de 31, arrivèrent à Bâle le samedi 23 août au soir. Dès le lendemain, ils partirent pour Engelberg, où les attendait la plus aimable des réceptions. Dans la journée de lundi, sous une direction compétente, les médecins étrangers purent étudier à leur aise les curiosités scientifiques et naturelles de la région. A table, des discours furent échangés qui donnèrent aux orateurs une nouvelle occasion de souligner les bons rapports de tous genres nés depuis longtemps entre la Suisse et l'Hollande.

Les 26 et 27 août, le programme prévoyait la continuation du voyage sur Meiringen, Giessbach, Spiez et Adelboden. Dans cette dernière station, les médecins entendirent un intéressant exposé sur les conditions climatiques de la région et on leur fit admirer un film représentant les sports d'hiver qui y sont pratiqués.

Tandis qu'un groupe de bons marcheurs traversait à pied la Gemmi pour se rendre à Loèche-les-Bains, les autres participants au voyage préférèrent franchir les Alpes bernoises dans les confortables coupés de la ligne du Lötschberg. Puis on monta à Zermatt, qui avait préparé à ses visiteurs un accueil particulièrement chaleureux. Une excursion au Gornergrat, heureusement favorisée par le beau temps, laissera certainement à tous ceux qui en furent un très agréable et même inoubliable souvenir.

De Zermatt, les médecins redescendirent dans la vallée du Rhône, puis se dirigèrent vers la Furka et le Gothard pour se rendre à Lugano, où ils arrivèrent le soir du 31 août. Ce voyage fut très intéressant et très varié. En route, à Gletsch et à Andermatt, nos hôtes reçurent des preuves tangibles de la proverbiale hospitalité helvétique.

A Lugano, les médecins visitèrent l'hôpital des bourgeois, ils firent de charmantes excursions au Monte Brè, au Salvatore, au Monte Generoso et au Kurhaus Agra.

Remontant vers le nord, nos hôtes allèrent achever la semaine à Locarno, où on leur fit voir l'animation des bains au bord du lac et divers établissements de cure. Ils allèrent se promener à Ponte Brolla, à Intragna et à Brissago.

Le samedi 6 septembre, ils repassèrent le Gothard, dirent adieu à nos Alpes et regagnèrent Bâle pour rentrer en Hollande.

Tous les participants se sont déclarés hautement satisfaits de leur beau voyage, de tout ce qu'ils avaient vu et de la si cordiale réception qui partout leur avait été faite. L'Office suisse du tourisme peut classer cette nouvelle entreprise de propagande parmi celles, déjà nombreuses, qui ont eu un franc et réel succès.

On a exprimé à ce propos dans divers milieux, et notamment à Engelberg, le désir de voir organiser un quatrième voyage en hiver, afin de montrer aux médecins étrangers les merveilleux résultats obtenus par la pratique des sports d'hiver dans nos stations de réputation mondiale. L'idée semble excellente. Nul doute qu'elle ne soit réalisée aussitôt que possible.

Informations économiques

Le coût de la vie. D'après les relevés de prix recueillis par l'Office fédéral du travail, le nombre-index général des dépenses pour l'alimentation, le chauffage et l'éclairage a fléchi au mois d'août de 1 1/2 %. Au regard du mois de juin 1914, ces deux groupes de dépenses présentent un ensemble de renchérissement de 65,67 % au lieu de 68,69 % le mois précédent.

Les importations de spiritueux. — Il est accordé une autorisation générale d'importation pour les spiritueux de qualité supérieure (trium, cognac, eau-de-vie de mare, etc.) contenant plus de 75 degrés d'alcool. Ces produits seront donc désormais traités comme ceux titrant jusqu'à 75 degrés. En revanche, l'importation des spécialités alcooliques (alcool bon goût, alcool pur de vin, etc.), contenant plus de 75 degrés, est subordonnée, comme par le passé, à une autorisation spéciale de la Régie des alcools.

Le prix du fromage. Un accord est intervenu entre le comité central des producteurs de lait et l'Union des fromagers, en vue de permettre d'abaisser les prix du fromage de 10 fr. par 100 kg. à partir du 1er septembre. Une diminution de 40 ct. par kg. s'était déjà produite au 1er août. Cette nouvelle baisse aura-t-elle une répercussion sur la vente mi-gros et détail? A tout moment des communiqués aux journaux recommandent aux hôteliers de pousser à la consommation du fromage. Si les prix baissent, ce vœu sera exaucé, même sans communiqués à la presse. Le consommateur consulte sa bourse avant tout, et compare entre eux les prix des denrées.

Nouvelles diverses

A Montreux. Statistique des hôtes descendus dans les hôtels et les pensions de Montreux en août 1924. — Grande-Bretagne 2910 personnes, Etats-Unis 2810, Suisse 1646, Allemagne 1222, Hollande 1111, France 721, Autriche 377, Italie 250, Belgique 225, Etats scandinaves 53, divers 486. — Total: 11.809 personnes.

Hôtellerie étrangère. Un consortium financier italien vient de décider la construction d'importants hôtels dans l'île de Rhodes. De ce consortium font partie la « Banca commerciale », le « Lloyd Triestino » (qui dessert l'île) et des hôteliers italiens. Le gouvernement de Rhodes a accordé des facilités exceptionnelles à cette entreprise, notamment l'exemption d'impôts et des prêts à des conditions très favorables.

Exposition hôtelière. L'Union des restaurateurs de la Sarre organise une grande exposition technique pour toute l'industrie hôtelière et culinaire. Elle aura lieu à Sarrebruck, du 20 au 29 septembre. L'exposition comprendra 17 groupes. On y trouvera tout ce qui concerne la table et la cuisine, les voyages, la musique dans les hôtels et les restaurants, les sports, les transports, etc. Des congrès corporatifs siégeront pendant la durée de l'exposition. Plusieurs hôteliers font partie du comité d'organisation.

Conservez vos conserves. Un lecteur de la « Gazette de Lausanne », ancien chef dans une importante fabrique de conserves de la plaine du Rhône, met en garde les ménagères qui ont amassé des conserves de fruits et des bouteilles de sirop contre les méfaits d'un temps pluvieux et froid tel que celui de 1924. La fermentation normale ne se produit pas ou tout au moins elle ne s'effectue qu'avec lenteur. Viennent un jour chaud, voilà cette fermentation « forcée ». Plus d'une bouteille de sauter aussitôt. Prenons garde à nos conserves!

Propagande gratuite. Tous les grands journaux du monde font à Genève, pendant l'Assemblée de la Société des Nations, une réclame formidable. A part les illustrations, cette propagande n'est qu'indirecte, il est vrai, mais elle n'en est pas moins efficace. On ne dit pas toujours l'exacte vérité, on brode un peu, mais la bonne intention y est quand même. Les illustrations elles-mêmes sont parfois menuesuses. C'est ainsi que tel journal parisien prend l'Hôtel des Bergues pour le Palais des Nations. Qu'importe! C'est toujours de la réclame, d'autant meilleure qu'elle est gratuite.

Oenologie. M. le prof. L. Mathieu, directeur de l'Institut oenologique de France, donnera à Paris, du 3 au 8 novembre 1924, une série de cours d'oenologie. Ces cours oraux rouleront sur les principes scientifiques qui guident dans les soins rationnels de conservation et d'amélioration des vins. Ils comprendront également des expériences, ainsi que des exercices de dégustation et d'analyses. Les mêmes cours sont également donnés par correspondance. Programmes et renseignements à l'Institut oenologique de France, 3, avenue Joannès, Gagny-lez-Paris-Scine-et-Oise.

A propos de pluie. Les journaux ont rapporté qu'aux Etats-Unis un homme a le pouvoir de faire tomber la pluie quand bon lui semble, grâce à certaines opérations auxquelles il procède dans une usine. Il a conclu un contrat avec les fermiers de la région de Harford (Californie), qui le paieront au prorata de ses arrosages célestes. Comme cela a l'air sérieux, les hôteliers et les commerçants des plages et des lieux de villégiature songent à s'informer auprès du fabricant de pluie s'il ne pourrait pas aussi empêcher la pluie de tomber. Un arrangement aurait été bien utile cette année, en tout cas, et l'Europe aurait pu fournir au marchand de pluie californien de fortes réserves d'eau pour sa clientèle!...



Eigenes Einkaufshaus in Täbris
in Persien

ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen Schuster & Co Zürich

Spezialität: Extrastarke Qualitäten
für die Hotellerie



A Genève. Relevé statistique des personnes descendues dans les hôtels et les pensions de Genève du 1er au 31 août: Suisse 4493 personnes, États-Unis 4474, France 3430, Angleterre 1841, Allemagne 1150, Italie 782, Hollande 651, Espagne 481, Belgique 325, Autriche 320, Tchécoslovaquie 245, Hongrie 197, Danemark 69, États baltes 59, Indes britanniques 56, Roumanie 56, Turquie 54, Chili 47, Venezuela 44, Canada 42, Cuba 38, Portugal 35, Uruguay 35, Australie 33, Russie 33, Arménie 31, Bulgarie 31, Mexique 27, Chine 25, Norvège 16, Perse 16, Colombie 15, Guatemala 10; autres États de l'Europe 21, de l'Amérique 24, de l'Asie 2, divers 4. Total: 20.176 personnes, contre 17.085 en août 1923.

Trafic

En Grande-Bretagne, le ministre de l'air organise un service express aéronautique entre Londres et Madrid et Londres et Rome. Les appareils seront uniquement affectés au transport de la correspondance urgente.

Les nouveaux timbres-poste. Les timbres jubilaires du cinquantième anniversaire de la fondation de l'Union postale universelle ont été approuvés par le Département des postes. Ils seront mis en circulation dès le début d'octobre; la vente aux guichets ne durera pas longtemps, car le 1er décembre, la vente des timbres «Port Juvenile» commencera déjà. Au cours de ces prochaines semaines, on mettra également en vente les nouveaux timbres pour les paquets, à 90 cent., 1 fr. 20, 1 fr. 50, et 2 fr.

Lignes aériennes. Depuis le 11 septembre la ville de Berne est reliée à la ligne aérienne Bâle-Paris-Londres et Bâle-Rotterdam. Il y a trois voyages par semaine. Des essais effectués par le chef pilote Koepke sur un appareil Caudron ont donné de bons résultats. L'aférodrome du Beundenfeld sera probablement agrandi et amélioré. Le nouveau service est appuyé par la Société de développement de la ville de Berne et par l'Office fédéral aérien. Pour les voyages de Berne vers Paris, Londres, Bruxelles, Rotterdam,

Amsterdam, on s'adresse, un jour avant le départ, au Bureau officiel de renseignements de Berne.

Réduction des taxes postales. Sur proposition du département des postes, le Conseil fédéral a décidé la réduction des taxes suivantes dans le trafic postal avec l'étranger, pour prendre effet, dès le 1er octobre prochain: Lettres à destination de l'étranger, jusqu'à 30 gr. et taxe minimum appliquée aux papiers d'affaires, 30 cent. au lieu de 46. Taxes d'express pour les envois de la poste aux lettres, 60 cent. au lieu de 80. Taxe affranchie aux demandes de retrait ou de changement d'adresse et taxe affranchie aux demandes de radiation ou de réduction d'envois en remboursements, 70 cent. au lieu de 80.

Camions et chemins de fer privés. En présence de la concurrence qui leur est faite par les cars et camions, plusieurs chemins de fer privés ont senti le besoin de réagir et de s'organiser sur des bases nouvelles. A Montreux, c'est le M. O. B. lui-même qui a pris en main, dès cette année, la direction d'un important service de transport par cars. De son côté, la Compagnie des Chemins de fer électriques de la Gruyère exploite, depuis de nombreuses années, un vaste réseau de transport par autobus, réservé exclusivement aux voyageurs. Nous croyons savoir que cette dernière Compagnie va également se charger, prochainement, du transport des marchandises par camions.

L'Orient-Express. Il est maintenant certain, écrit-on à la «Nouvelle Gazette de Zurich», que le train de luxe Orient-Express, qui passait depuis assez longtemps par Zurich et l'Arberg, reprendra prochainement son itinéraire Stuttgart-Munich, ainsi qu'il est prévu au traité de Versailles. En revanche, la Suisse obtiendrait, en guise de compensation, un nouvel Orient-Express qui passerait à Zurich, se dirigeant vers l'est, à 7 heures, et à 23 heures dans sa course en sens contraire. Les chemins de fer rhétiques mettent en marche, en correspondance, un nouvel express pour l'Engadine. Le parcours Londres-St-Moritz pourra s'effectuer ainsi en 25 heures. L'électrification de l'Arberg procurera, d'autre part, une accélération notable des communications avec Vienne.

Les chèques postaux. On sait que jusqu'à présent, les titulaires de comptes de chèques postaux étaient astreints à supporter le coût du

transport de leur correspondance au bureau de chèques postaux, d'où certains inconvénients pour les titulaires résidant dans des localités rurales ne possédant pas de bureau de chèques postaux, puisque les envois peuvent être mis sans frais aucun aux guichets de ces bureaux. Afin de mettre fin à cette inégalité de traitement, le Conseil fédéral, sur la proposition du Département des postes, a décidé que l'administration des postes devra être autorisée à mettre les titulaires de compte de chèques postaux au bénéfice de la gratuité de taxe pour ce qui concerne la correspondance avec le bureau auquel ressortit leur compte. Cette mesure entrera en vigueur dès le 1er novembre.

Circulation automobile et passages à niveau. Le nombre toujours croissant des automobiles oblige les autorités ferroviaires à prendre des mesures pour assurer la circulation aux passages à niveau. La construction de passerelles ou de passages sous voie coûterait d'énormes sommes et ne pourrait être exécutée que lentement. Les C. F. F. font actuellement des essais avec un système de signaux. Répondant à l'invitation des C. F. F., des représentants du Département des chemins de fer, du Département de justice et police, du Département militaire, du Touring-Club suisse, de l'Automobile-Club de Suisse et de l'Association des propriétaires de véhicules à moteur ont assisté aux essais qui ont été faits dans la Suisse occidentale et centrale. Les représentants des autorités et de ces associations ont pu ainsi se rendre compte de la nécessité d'introduire un système de ce genre et feront connaître leurs observations. Des essais seront faits également dans la Suisse orientale. D'autre part, les autorités compétentes vont faire procéder à la suppression des haies et des autres obstacles naturels qui peuvent empêcher de voir les passages à niveau.

Tourisme

Congrès du tourisme. M. le prof. Delaquis, chef de la division de police au Département fédéral de justice et police, a été désigné par le Conseil fédéral pour représenter la Suisse au Congrès du conseil central du tourisme, qui se tiendra en octobre à Paris.

Recettes pratiques

Brûlure par teinture d'iode. On sait que toute la teinture d'iode vieille de plus de deux mois peut, quand on l'applique inconsidérément, déterminer d'assez graves brûlures. En pareil cas, l'huile ou la vaseline ne sont pas à conseiller; il faut leur substituer la pulpe de pommes de terre râpée. Etendue sur la partie brûlée, elle calme la douleur et doit être renouvelée dès qu'elle se noircit.

Neloyage du nickel des bicyclettes. Enduire guidon et rayons tachés d'une graisse animale ordinaire qu'on laisse adhérer plusieurs jours; puis frotter le métal à l'aide d'un linge trempé dans de l'ammoniaque qui enlève la graisse et les taches si elles sont superficielles; si celles-ci sont profondes, appliquer une solution diluée d'acide chlorhydrique sur les taches, frotter, laver et polir.

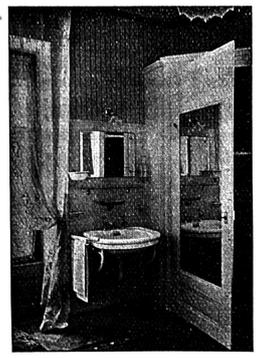
Ihr Bestech wird sorgfältig versilbert
GALVANISCHE ANSTALT
KITSCHMANN
ZÜRICH, KANZLEISTR. 126 • TEL. SEL. 67.37

La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.

INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES
Maison Daniel PÉRRET
Lausanne 232

Ihr Hotel ist stets besetzt
wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet
si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Vins fins de Bordeaux et de Bourgogne
L. ROSENHEIM & FILS
Bordeaux, Nuits-Saint-Georges
Grands vins de Champagne
PERRIER-JOUÛT & CIE.
Epernay
Grands crus de Porto
A. J. da SILVA & CO.
Porto
C. TOCQUART, Agent Général, LAUSANNE

Klubsessel
E. KOCH ZÜRICH
Talstrasse 20.
nur beim Spezialisten.
Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

Gesucht nach
St. Moritz (Dorf)
in Hotel v. 70 Betten:
Chef cuisinier
Eintritt ca. 10. Dezember 1924. Nur erstkl. Kraft mit Referenzen aus erstkl. Häusern. Erstkl. Franz. Küche. Selbständiger Verfrauensposten, auch Sommerstelle. Offerten an Postfach 14870, St. Moritz-Dorf.

HOTEL à remettre
sde, ville France, 150 km. Genève, nr. gare, 20 ch., beau café, sup. hall d'hôtel. Dern. confort. Matér. et linx. neufr. Travail forcé. Facile agrand. Bén. net ann. 200.000 francs. Prix 750.000 francs av. facil. payem. ad. 88. Rousseau 1. Hoffmann, rue du Stand, 48, Genève. 21228

Mittelgrosses Hotel (mod.) in Pacht gesucht. Zweisaison- od. Jahresgeschäft. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre G. R. 2113 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 21133K

Directrice
sucht leitenden Posten in Kurhaus mit Jahresbetrieb (bevorzugt wird Tessin); würde auch euteilerisches Haus (am liebsten mit ärztlicher Leitung) von ca. 25-30 Betten miet- od. nachweise übernehmen. Suchende hat kräftigeres Karthaus längere Zeit selbständig geleitet, ist umsichtig und sprachkundig. Best. Referenzen. Offerten unter Chiffre F. R. 2123 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

H. DIENEMANN, Lucerne
Vins et Spiritueux en gros
Fondée en 1881
*
Agence générale et Dépôt de
FEUERHEERD'S PORTS & SHERRIES
Spécialités:
„COMMENDADOR“ PORT „EMPERADOR“ SHERRY
Port-Wine depuis frs. 3.50 la bouteille d'origine

Verlangt überall
Chianti-Detting
in Flasch abgefüllt
Originalwein der Tenuta Egisto Martelli Mercatelo, Chianti.
Arnold Detting, Brunnen
Folne Asil- u. Chiantiweine - Kirschedstillation
Gründet 1867 Aelteste Spezialfirma Telefon 49

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins
sind gebeten, bei Deckung ihres Bedarfs die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“ zu berücksichtigen und sich bei allen Anfragen u. Bestellungen auf d. Vereinsorgan zu beziehen

Junger, zuverl., perf.
Koch
mit prima Zeugnissen und Referenzen, sprachkundig, militärisch, sucht Engagement (Jahres- oder Aushilfe) in kleinerem Betrieb. Eintritt Ende Sept. oder später. Anwärter bescheiden. Offerten unter OF. 2515 Z. an Orell Füssli-Anstalt, Zürich, Zürcherhof. (OF. 51889 Z.) 4820

Künstler-Trio
(spielt auch russische Tanzmusik) sucht ab November oder für event. vorüberl. Engagement. Gefl. Offert. erbittet Katschak, Kappelstr. Hotel Beau-Rivage, Luzern. 21158

Fromage du Jura
tout gras et salé, excellent pour cuisine, fondue et gâteau. Expédition par colis postal de 5 et 10 kg. à Fr. 3.10 le kg.
A. Blanc - Haldimann
Ponts de Martel. 5258 (P 2248 C)

A vendre
propriété en construction pour hôtel, belle situation 4821
San Remo
Excellente occasion pour particulier ou société. Conditions exceptionnelles. Livre d'immis foncier pendant 25 ans. S'adresser Mme. A. Tenor, Villa Augusta, Liebfeld près Berne. (OF 5678 B.) 4821

I. Saaltochter
perfekt deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle Prima Referenzen, Eintritt nach Uebereinkunft. Bureauarbeiten vertraut. Offert. unt. Gc 4291 O an Publicitas, Basel. 5202

Portier
sucht Stelle für Oktober oder Wintersaison. Offerten unter S. D. an die S. H. R., Basel 2.

Gesucht
zu möglichst baldigem Eintritt: 1. Büffeldame, 1. Linzère, 1. Koch (Fr. 300.— Monatslohn). Offerten mit Zeugnissen und Photographie sind einzusenden unter Chiffre Z. A. 2484 an Rudolf Mosse, Zürich. 3620 (Za 8069)

Wachmange
nat. (m. Tisch), pass. für grösseren Betrieb. Anfragen unter Chiffre Z. U. 2517 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (Z 2524 C)

Bilanzen, Nachtragungen und Neuerrichtung von **Buchhaltungen** besorgt billig
Emma Eberhard
Büchlersperre, Bahopostfach 100, Zürich, Tel. Kloten Nr. 37. Empfänglich für alle fachmännischen Arbeiten.

Berger & Cie.
Langnau - Berne
fondée en 1863
*
Agence générale et Dépôt de
Saint-Marceaux & Cie, Reims
Champagne Saint-Marceaux
G. Sandeman Sons & Co Ltd.
Londres - Oporto - Xères
Sandeman's Ports & Sheries
Eschenauer & Cie, Bordeaux
Vins fins de Bordeaux
Champy Père & Cie, Beaune
Grands vins de Bourgogne
Mont d'or S. A., Sion
Mont d'or Johannisberg.

Champagne MAULER

Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

Warum
haben Sie noch keinen „Albis“?
Einzig elektrischer Wärmeapparat, der mit einem Stromverbrauch von 1/4 bis 2 1/2 Cts. pro Stunde und Wärmeleistung Getränke wie Kaffee, Schokolade, Milch, Wasser etc. beständig auf der gleichen Hitze von ca. 65 Grad Celsius hält. — Glänzende Zeugnisse von Fachleuten vom einfachen Restaurant bis zum feinsten Hotel. Ueberleitung unmöglich und daher nie Reparaturen. — Zwei Jahre Garantie. — Verlangen Sie unverzüglich kostenlose Vorführung oder Prospekt durch
F. Ernst, Ing., Zürich 3
Weststrasse 50/52
Telephon Selnau Nr. 2028

Stellen-Anzeiger N° 38

Moniteur du personnel

Schluss der Inseratannahme: Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Offene Stellen — Emplois vacants

Pür Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
Bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Bretinalge Insertion Fr. 2.- Fr. 4.- Fr. 6.-
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.- Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 4.50
Mehrzellige werden pro Insertion mit 50 Cts. Zuschlag
berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine gesucht Eintritt Ende September. Offerten mit Zeugnisschriften an Hotel Continental, Basel. (1479)

Aide-Gouvernante für Etage, französisch sprechend (eventuell englisch) gesucht. Jüngere Person bevorzugt. Eventuell tüchtiges Zimmermädchen, welches Carrière zu machen wünscht. Chiffre 1489

Buchhalterin-Sekretärin, gesetztes Alters, englisch sprechend, gesucht in erstklassiges mittelgrosses Hotel, Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen und nur prima Referenzen erbeten. Chiffre 1461

Bürofräulein gesucht, selbständige, mit guter Handschrift, zur Leitung eines Tea Room und Kaffeebetriebes, in Restaurant. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1502

Chef de cuisine, bon, est demandé par l'Hôtel de Paris à Chaux-de-Fonds, maison de voyageurs de commerce. (1488)

Chef de rang gesucht für Passantenhotel I. Rang, Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft. Jüngere, tüchtiger Mann. Im Service durch und durch bewandert. Deutsch, franz. und englisch sprechend. Offerten mit Photo, Zeugnissen und Altersangabe. Chiffre 1456

Chef de Réception-Directeur, tüchtiger, gesucht von Hotel in Berner Oberland mit Sommer- und Winterstation. Offerten mit Referenzen erbeten. Chiffre 1498

Chef de Réception-Cassier, demnächst nach Saison für eine place à l'année; connaissance parfaite des trois langues. Joindre photo, copie de références et prétentions. Chiffre 1496

Chef de réception, lie, cherché par hôtel de luxe de l'Encazine pour prochaine saison d'hiver. Connaissance parfaite des trois langues principales exigée. Chiffre 1466

Chefköchin, tüchtige, per sofort gesucht in kleines Passantenhotel. Anlaufzeit Fr. 180.-. Chiffre 1491

Economat-Gouvernante, deutsch und französisch sprechend, gesucht für Hotel in Genéve. Nur beste Referenzen mit Zeugnissen und Bild erbeten. Chiffre 1482

Emplanchest, Haus I. Rang, sucht jüngeren Emplanchest-Journalführer. Sprachkundige Herren, welche bereits ähnliche Posten in anderen Hotels inne hatten, sind über gute Umgangsformen und Referenzen verfügen. Offerten mit Bild, Altersangabe erbeten. Chiffre 1500

Fille de salle, capable et de confiance, sachant les langues, est demandée dans un hôtel de la Suisse française pendant l'année. Etre capable de parler français, allemand, anglais, Envoyer offres avec photo et copies de certificats. Chiffre 1493

Gesucht per 1. Oktober in erstklassiges Haus nach Graubünden in Jahresstelle: 1 Saucier, 1 Hôissier-entremetteur, 1 Pâtissier, 1 Kellerkellner, ein erfahrener und sprachgewandter Saucier. Offerten mit Zeugnissen und Bild nebst Angabe der Referenzen erbeten. Chiffre 1504

Gesucht zu sofortigem Eintritt tüchtige, sprachkundige Serviertochter, eventuell auch jüngere Restaurantkellnerin. Offerten mit Referenzen an A. Müller, Duflet S. B. B., Basel. Chiffre 1502

Gesucht auf kommende Winter-Saison für grosses, erstklassiges Hotel mit 200 Betten im Engadin. Ein tüchtiger, selbständiger Oberkellner, ein erfahrener und sprachgewandter Concierge, ein Barman oder ein Barfräulein (kater Mixer), Zimmerkellner, eine zuverlässige Office- und eine Etagegouvernante, eine selbständige Zimmerkellnerin, eine Kaffeeköchin, sowie Linienpersonal. Es werden Offerten von nur durchaus tüchtigem Personal berücksichtigt. Chiffre 1490

Gesucht in Hotel ersten Ranges der franz. Schweiz auf Anfang Oktober tüchtige Linde und Etagegouvernante, sowie 1 junge Saal- und 1 Saal- oder Winter-Offerten unter Chiffre G. 13832 L. an Publicitas, Lausanne. (1479)

Köchin gesucht, in ein feines Herrschaftshaus nach Basel wird bei schönem Lohn per sofort eine tüchtige und selbständige Köchin gesucht, la. Zeugnisse oder Referenzen sind erforderlich. Chiffre 1478

Obersaal-Officer, sprachkundig und mit feinem Service, vertritt, gesucht per Anfang November. Postfach 1504, St. Moritz-Bad. (1462)

O demande pour hôtel dans la Mid France: 1 bonne sommière restaurant cor passage, 2 femmes de chambre, 1 Hôo office ainsi qu'un cuisinier capable, pouvant faire fonction chef. Sérénités références exigées. Ecrire G. ou F. Férard Draguignan (Var) France. (1495)

Secrétaire-Aide à la réception, connaissant les trois langues et les travaux de bureau est demandé. Références sérieuses exigées. Chiffre 1497

Secrétaire, ler, Grand hôtel de 1er ordre cherche le Secrétaire expérimenté pour la prochaine saison d'hiver. Chiffre 1497

Sekretärin-Kassiererin per 15. oder 25. September in Passantenhotel nach Basel gesucht. Maschinenschreiben, Englisch, Deutsch und Französisch erforderlich. Gute Referenzen, Offerten unter Chiffre 1480

Serviertochter, gesucht per 1. Oktober eine Serviertochter, perfekt englisch sprechend. Detaillierte Offerten mit Zeugnissen und Rückporto an Etablissement Huguenin, Alpenstrasse, Luzern. (1492)

Vertrauensposten, Gesucht wird für die Dauer von ca. 12-2 Monaten servicegewandte Tochter, gesetztes Alters, für Vertrauensposten in Saal und Stütze im Haus. Ohne gute Zeugnisse und Referenzen unzulässig, sich zu melden. Chiffre 1494

Zimmermädchen, tüchtiges, reichliches, gesundes, mit angenehmem Charakter, für erste, mittlere, Passantenhotel in gute Jahresstelle, wach. Alter 20-35 Jahre, Offerten werden nur berücksichtigt, wenn Zeugniskopien u. Photo, beiliegen. Chiffre 1499

Stellensuche — Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland
Bretinalge Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.- Fr. 4.-
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.- Fr. 3.-
Mehrzellige werden an Zahlungen mit abnehmendem Vorabdruck erbeten. Kostenfreie Belegnummern in der Schweiz an Postbezahlungs V. Konto 58, Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Aide-Secrétaire, jeune homme, en courant des travaux de bureau, cherche place dans hôtel, de préférence Suisse allemande. S'adr.: James Droz, Hôtel de Russie, Genève. (757)

Bureau. Très bon secrétaire d'hôtel cherche place, connaissance parfaite trois langues et tous travaux d'écrit. Bonnes références. Chiffre 500

Bureaufräulein mit Handelsschulbildung und Bureaupraxis, deutsch, französisch und englisch sprechend, gute Umgangsformen, 20 Jahre alt, in der Schweiz, in der Schweiz, Winterstation, auch im Ausland, Zeugn. u. Referenzen. Chiffre 711

Bureaustelle, Jüngling, der die Hotelfachschule Cour-Lausanne besuchte, sucht Bureaustelle auf Kommando Herberodt Winterstation. Chiffre 711

Bureauvolontär, Koch, 23 Jahre, sucht Stelle als Bureauvolontär. Deutsch, französisch, italienisch sprechend. Chiffre 746

Bureau-Volontär, Suche für meinen Sohn, 20 Jahre, kaufmännische Stellung in ein Hotel, welches mindestens 1000 Meter hoch liegt. Er ist perfekt in Buchhaltung und deutscher Korrespondenz. Gehalt wird nicht gewünscht, nur gute Beköstigung und Wohnung. Chiffre 648

Bureauvolontärin, Junge Tochter sucht Stelle in gutes Hotel, gut bewandert in der Führung des Hotelverkehrs, sowie Kenntnisse d. englischen u. französischen Hotelkorrespondenz. Zeugnis der Hotelfachschule Luzern. Chiffre 733

Chef de Réception, Schweizerbürger, 30 Jahre, mit langj. In- und Auslandspraxis, hohes und sicheres Auftreten. 5 Sproch., nebst von Ausland zurück, sucht sofortigen Engagement. Offerten unter Chiffre 693

Chef de Réception (Absteiner), 34 Jahre, Französisch, Englisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Norwegisch, Dänisch und Schwedisch, sucht Saisonnier-Vorläufer in Buchhaltung oder Notw. Gute Empfehlungen, Antritt 1. November oder später. Chiffre 692

Chef de réception, 31 ans, cherche place pour 1 octobre comme chef de réception-secrétaire, dans bonne maison de la Suisse romande. Bonnes références. Chiffre 739

Chef de Réception-Kassier, Ende 30 (Absteiner), 4 Hauptsprachen, perfekt korresp., bilanzfähig, gewandt, energisch und fachkundig, sucht analoges Position, auch Chef-Service. Sätze d. Primizials. Erste Referenzen. Chiffre 772

Chef de Réception-Cassier-Comptable (Stenist), 40 ans, connaissant à fond le métier, le français, l'anglais, l'allemand, travaille, cherche place de saison ou à l'année. Chiffre 773

Chef de réception-ler Secrétaire-cassier cherche situation dans hôtel. Trois langues principales. Connait le métier à fond. Libre à partir octobre. Excellents certificats. Chiffre 136

Chef de réception-Secrétaire-Cassier cherche situation. Trois langues principales. Connait toutes les parties de l'hôtel à fond. Libre à partir octobre. Chiffre 650

Chef de réception-Sous-directeur, Suche als solcher Jahres- oder Saisonnier-Erwerb. Offerten an E. A. G. 1924, poste restante, Montreux. (520)

Directeur, Holländischer, directeur hôtel 150 lits stat. baln, en Hollande, demande occupation saison d'hiver à la Côte d'Azur, France, ou second directeur-réception au bureau. Inclut à amonirir appointments, selon amélioration de qualité. Chiffre 748

Directeur-Chef de réception, Schweizer, 30 Jahre, 5 Sprachen, gut in kaufmännischen Dingen, sucht sofortigen Engagement. Offerten mit Zeugnissen und Referenzen. Chiffre 768

Direction, Suisse, dans la branche depuis son jeune âge, occupant poste important dans plusieurs hôtels de premier ordre, cherche situation durable. Event. bail ou participation très désirés. Disponible 15 septembre. Chiffre 176

Directrice, geschäftl. und fachlich tüchtig, sprachkundig, geübt in kaufmännischen Berufen mit Restaurant als solche tätig, sucht Engagement als Sekretärin in Saisonnier-Gouvernante générale. Frei ab 15. September. Chiffre 548

Directrice, durchsach fachkundig, 35 Jahre, 4 Sprachen, gut sprachl., energisch und sparsam, sucht (einigen) Posten in gutes Haus, la. Zeugn. evtl. Vorstellg. Chiffre 616

Direktor, verheiratet, tüchtiger, sprachkundiger Fachmann, sucht auf den Winter leidende Stellung. Beste Referenzen. Chiffre 348

Fachmann, erfahrener, sehr tüchtig in Réception, Korrespondenz, Reklame und Organisation, bilanzsicherer Kaufmann, sucht Beschäftigung, sucht Saisonstelle für Winter. Bessere Kraft für Besitzer oder selbständigen Leiter grossen erstklassigen Hotels. Chiffre 607

Hoteller, Schweizer, mit In- und Auslandspraxis, sucht für einige Wintermonate passende Beschäftigung. Chiffre 797

Hotellerfrau, langjährig selbständige Leiterin von Hotel und Kurhaus, sehr erfindend, sprachkundig, sucht sofortige Beschäftigung als selbständige Tochter oder alleinige Assistentin als Directrice oder Gerantin. Beste Referenzen zur Verfügung. Chiffre 697

Hotellerstochter, 20 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit allen vorkommenden Bureauarbeiten bewandert, bis jetzt in eigenem Geschäft tätig, sucht Engagement auf 1. Oktober. Tessin oder Engadin bevorzugt. Chiffre 799

Hotellerstochter, im eigenen Geschäft tätig, 3 Sprachen, sucht Anlaufstelle in Hotelbureau in gutem Hause während der Winterstation. Zeugnisse der Hotelfachschule Luzern. Chiffre 755

Jeune employé, romand, 20 ans, connaissant comptabilité et steno-dactylographie, cherche place pour la saison d'hiver dans un hôtel en Suisse allemande, pour y apprendre la langue, tout, possède de bonnes notions. Ecrire G. 663

Secrétaire-Volontaire, jeune homme hollandais, au courant des langues principales, cherche place. Bonnes références. Ecrire à M. Blik, secrétaire Société des bains de Mer, Place Hôtel, à Scheveningen (Hollande). Chiffre 723

Sekretär, Jüngere, zuverlässig, sucht Stelle (event. als Volontär), franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 672

Sekretär, II. (Journalführer), drei Sprachen, mit gewandten Umgangsformen, gut präsentierend, sucht Stelle in gutem Hause. Chiffre 749

Sekretär-Chef de Réception, Hotelierssohn, 19 Jahre, mit guten Zeugnissen. Deutsch, Franz., Englisch, Italienisch, tüchtig im Fach, gut präsentierend, sucht passendes Engagement. Schriftl. sucht Engagement für kommenden Winter, la. Referenzen Eventuell bevorzugt. Chiffre 612

Sekretärin, Fräulein sucht Stelle als Hotelsekretärin, Saal- und Kochlehre absolviert, Beherrschung d. englischen Sprache in Wort u. Schrift, 2 Jahre Aufenthalt in England u. in Frankreich, in franz. Schweiz, Kenntnis der franz. Umgangsformen und Kassaverfahren bewandert. Eintritt kann sofortigen sein. Chiffre 771

Sekretärin, 27 Jahre, tüchtig und sprachkundig, mit Réception, Journalführung und Kassaverfahren bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Referenz. und Zeugn. Engagement per Oktober od. später. Chiffre 770

Sekretärin, 24 Jahre, mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Engagement. Eintritt sofort od. nach Übereinkunft. Chiffre 782

Sekretärin, gebildete, seriöse Tochter, 25 Jahre, perfekt im Bürodienst, 4 Sprachen, Bankpraxis, sucht Stelle in Hotelbureau zur kommenden Winter- oder Sommer- oder Umgebungs. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 750

Sekretärin sucht Vertrauensposten für den Winter in kleinerem oder mittelgrossen, gutes Haus, eventuell als Stütze. Chiffre 750

Sekretärin, Gebildete Tochter, der franz. Sprache mächtig, sucht in schönem Hotel- oder Pensionat eine Stelle als Sekretärin in ein Hotel. Offerten unter Chiffre N. 1167 L. [781]

Sekretärin, sprachkundige, gewandte Journalführerin und Kassiererin, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 740

Sekretärin sucht auf die kommende Winterstation Stelle in besserem Hotel, St. Moritz bevorzugt. Prima Zeugnisse der Handelsschule Neuenburg, Emmy Weinmann, Oberdorf, Herrliberg bei Zürich. (655)

Stelle an Pafr gesucht für intelligente Hotelstochter, der drei Hauptsprachen mächtig, in la. Etablissement der franz. oder italienischen Schweiz, event. Riviera, am liebsten als Bureauangeführerin od. Stütze. Chiffre 709

Stütze des Primizials-Directrice, Sekretärin mit la. Referenzen sucht auf ca. Oktober passendes Engagement. Chiffre 508

Stütze des Primizials, Vertrauensposten oder Sekretärstelle, sucht alleinstehender, solider, tüchtiger, älterer Schweizer Fachmann, eventuell Beteiligung. Ansprüche Chiffre 792

Salle & Restaurant

Barmaid, gut präsentierend, gewandte Mixerin, mit erstklassigen Referenzen, sucht Herbst- oder Winterengagement, eventuell als Emplanché interessierte in Tea room. Chiffre 743

Buffetdamen, tüchtige, selbständige, seriöse, sucht Stelle, War-salon in grossen Bäder. tätig. Chiffre 743

Chef de rang oder Demi-Chef, Jünger, tüchtiger Hoteliers-Sohn, mit Praxis in ersten Häusern, sucht Stellung, Ausland bevorzugt, la. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 881

Kellner, Sudan-Araber, in der Schweiz wohnhaft, gut deutsch, franz., ital. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle in erstklassiges Hotel oder Restaurant mit grossen Gästen. Chiffre 744

Kellner-Lehrling, junger, intelligenter Mann, 24 Jahre, deutsch und französisch, sucht Stelle. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 681

Kellnerlehrling, Jünger Bursche sucht Lehrstelle in Restaurant. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 742

Kellnerlehrling, deutsch und etwas französisch, sucht Stelle nach der Westschweiz. Chiffre 775

Oberkellner, 34 Jahre, 3 Hauptsprachen und etwas italienisch sprechend, in noch ungekündigter Stelle, sucht Vertrauensstellung in Grossbetrieb. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 714

Oberkellner, 35 Jahre, Schweizer, deutsch, französisch, englisch sprechend, z. Zt. in grossem Passantenhotel der Westschweiz tätig, mit den Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht Stelle auf od. in Uebereinkunft, in Saison- oder Jahresgeschäft. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 568

Oberkellner-Sekretär sucht per sofort Engagement, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, Würde Zeugnisse und Referenzen z. Verf. Offerten erb. unter W. K. poste restante, Lugano. (703)

Obersaal-Officer, mit besten Referenzen, sucht Engagement. Chiffre 724

Obersaal-Officer, gesetztes Alters, durchsach sprach- und fachlich tüchtig, sucht Posten auf Winterstation in grossen Betrieb. Chiffre 357

Obersaal-Officer, gesetztes Alters, fachlich tüchtig, verkehrssicher, sprachkundig, sucht Stelle als solche, event. als Gouvernante oder Stütze. Frei ab 15. Sept. Chiffre 549

Restaurantier, ältere, gut präsentierend, perfekt im Service, englisch und französisch sprechend, sucht Engagement auf 15. September, event. später. Fr. Keller, Badenstrasse 259, Zürich. (646)

Saal-Heizer, Jünger, sucht per sofort Stelle Chiffre 737

Saal-Officer, Junge, deutsch und franz., sucht Winterstation in grösseres Hotel, Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an Martha Stettler, Mühl, Rüdlihof bei Kirchberg (Bern). (794)

Saal-Officer, Berner, deutsch und franz. sprechend, gewandt und fachlich tüchtig, sucht per Herbst- und Winterstation Engagement als erste, eventuell auch in kleines Haus. Chiffre 784

Saal-Officer, I., mit guten, erstklassigen Zeugnissen, sucht Stelle in Winterstation. Chiffre 719

Saal-Officer, treu und fleissig, sucht Stelle auch in Tea-Room oder besseres Cafe. Auf gute Behandlung wird grosses Wert gelegt. Chiffre 750

Saal-Officer, servicegewandt, sucht Saison- oder Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft, Photo und Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Hermine Ryt, Atwil (Bern). (730)

Saal-Officer, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Bulettangänger oder in Coniserie auf Ende Oktober. M. Suter, Grand Hotel, Baden. Chiffre 740

Saal-Officer, Junge, gewandte, Deutsch und Franz., durchsach perfekt im Service, sucht passende Stelle, Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 727

Saal-Officer, Junge, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für die Winterstation. Engadin bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre 745

Saal-Officer, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Winterstation. Chiffre 714

Saal-Officer, sucht Stelle nach Lugano event. ins Ausland, vorzugsweise Nizza, Würde event. auch feinen Restaurant-Service nehmen. Gute Zeugnisse. Chiffre 707

Saal-Officer, tüchtige, selbständige, gut bew. im Bureauwesen, sucht Stelle in Hotel, Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 749

Saal-Officer, sprachkundig, gut präsentierend, seriös, sucht Stelle in gutem Hause, Basel bevorzugt. Eintritt Mitte September. Chiffre 499

Saal-Officer, zwei, deutsch und franz. sprechend, suchen Stellen für die Winterstation, Berner Oberland bevorzugt, Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an Hugo Bachmann, Hinterdorf, Langnau (Bern). Chiffre 785

Saal- oder Restaurant-Officer, Junge, tüchtige, sprachkundige Tochter sucht Stelle per 1. Oktober. Chiffre 713

Serviertochter, tüchtige, ehrliche, sucht Stelle in gutem Restaurant per 1. Oktober. Chiffre 761

Serviertochter, deutsch, franz. und perfekt englisch sprechend, sucht Stelle per Oktober in Confiserie-Tea Room Zürich. bevorzugt. Chiffre 729

Serviertochter, nette, 20 Jahre, sucht Stelle in besseres, kanabares Restaurant, bevorzugt Basel, Bern oder Luzern. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 738

Serviertochter, Tüchtige, gut präsentierend, perfekt englisch sprechende Tochter, sucht Stelle für Saal oder Restaurant für sofort oder Winterstation. Prima Referenzen. Chiffre 728

Cuisine & Office

Aide de cuisine, Jünger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in gutes Hotel, Hans Schirch, „Bären“, Oberburg (Bern). Chiffre 758

Casseroier, Jünger, tüchtiger und zuverlässiger, 23 Jahre, sucht Stelle in besseres Haus für sofort oder später. la. Zeugnisse und Referenzen stehen z. Verf. Chiffre 694

Chef de cuisine, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, mit guten Referenzen, sucht Stelle auf Anfang Oktober, eventuell als Remplacant, auch für Winterstation. Chiffre 798

Chef de cuisine, sucht Engagement für sofort oder später in Jahres- und Wintergeschäft, Suchender ist 36 Jahre alt, bestmögliche u. tüchtiger Restaurateur. H. Huber, Edenhof. (453)

Chef de cuisine, tüchtiger, ökonom. Fachmann, seriöser, ruhiger Charakter, 3 Landessprachen, sucht Jahresstellung in Hotel. Chiffre 741

Chef de cuisine, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht auf Anfang Oktober Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 385

Chef de cuisine, Suisse, sobre et économe, avec références de 1er ordre, cherche engagement pour courant de l'année. Chiffre 142

Chefcook, 25 Jahre, table d'hôte- und restaurationskundig, bewandert in Entremets, mit Vorkenntnissen in Pâtisserie, sucht Saison- oder Jahresstelle, frei ab 1. Okt. 1924, Offerten mit Lohnanabe an A. A. Müller, St. Stephan (Bern). Chiffre 774

Chef-Koch, 30 Jahre, tüchtig und solid, sucht Winterengagement in gutem Hause. Offerten an Küchenchef, Hotel Schützen, Rheinfelden. (678)

Chefköchin, tüchtige, jüngere, sucht Stelle per Anfang Oktober zur Aushilfe oder für allein. Guter Lohn erwünscht. Fr. Zeugnisse. Gell. Offerten an Fr. Sophie Hess, Rote Ochsen, Zug. (735)

Chefköchin, Jüngere, erfahren in Entremets, sowie Restaurationsbetrieb, mit guten Zeugnissen, sucht auf Anfang Oktober Stelle in Hotel-Pensionat. Chiffre 675

Commis de cuisine, 1924, sucht Engagement auf die Winterstation in Graubünden bevorzugt. J. Nussbaum, Hotel du Soleil, Delémont. (670)

Commis-Pâtissier sucht Stelle in erstklassiges Haus für die Winterstation. Chiffre 781

Economat-Gouvernante, Tochter, 30 Jahre, seriös, deutsch, französisch, sucht Stelle in Hotel, Zeugnisse, Chiffre 780

Garde-manger (Metzer) gesetztes Alters, sucht Stelle, auch als Stütze des Chefs in Hotel oder Bahnhofhotel. Eintritt event. sofort. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre N. O. 200, poste restante, Neuville. (678)

Koch, Suche für jungen Koch, der bei mir tätig ist, Stelle ab 1. oder 15. Oktober. J. Wiesner, Restaurateur, Bahnhöfstrasse, Glarus. (615)

Koch, tüchtiger, sucht Stelle für sofort. Nimmt auch Winterstation als Chef de partie an. la. Zeugnisse. Chiffre 746

Koch, junger, gewandt und zuverlässig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle auf 1. oder Anfang Oktober. Chiffre 746

Küchenchef, mit besten Referenzen, sucht Stelle auch als Aushilfe oder extra. Chiffre 746

Küchenchef, tüchtiger, erfahrener, mit la. Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle, Eintritt sofort oder später. Chiffre 717

Küchenchef, tüchtiger, erfahrener, welcher auch hauseigenen kunden ist und in Hotels I. Ranges gearbeitet hat, sucht für sofort oder später Stelle in bess. Haus, la. Zeugnisse mit Referenzen. Chiffre 746

Küchenchef, 29 Jahre verheiratet, guter Restaurateur, mit guten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle für sofort. Chiffre 717

Küchenchef, Schweizer, 30 Jahre, erstklassiger Arbeiter, sucht für 15. Sept bis 1. Oktober Stelle als Chef oder Chef de partie, Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gute Referenzen erbeten an Dürst Hotel Excelsior, Arosa. (669)

Office-Gouvernante sucht passenden Posten für sofort oder später. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 716

Pâtissier, zuverlässiger, tüchtiger Arbeiter, sucht per sofort Stelle, eventuell auch als Aide de cuisine. Prima Referenzen und Empfehlungen zu Diensten. Chiffre 717

Pâtissier, Jünger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, der auch in Kichen gute Vorkenntnisse hat, sucht Jahres- oder Saisonstelle oder Aide de cuisine. Lohnansprüche Fr. 150.-, im Haus St. Wäde, Albert Blaser, Grand Hotel (Bern). (461)

Etage & Lingerie

Chef d'étage oder Rang, 4 Sprachen geläufig, sucht Stelle event. auch als Sekretär, Jahresstelle (oder Tessin). Chiffre 68

Etage- event. Generalgouvernante sucht Stelle auf Ende September in besseres Haus, 3 Hauptsprachen, gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 65

Etagegouvernante, Bänderin, französisch und englisch sprechend, mit besten Zeugnissen, zuverlässig und treu, sucht Stelle in liebstem nach Davos oder Engadin. Chiffre 712

Glättlerin, tüchtige, sucht Stelle ab ca. Anfang Oktober in nächst in gutes Hotel, Prima Zeugnisse, Chiffre 712

Lingerie, Junge, gelernte Schneiderin, zur Zeit erstmals in Hotel tätig, sucht Stelle in grösseres Haus zur Weiterbildung, Eintritt 15. Okt. oder später. Chiffre 716

Lingere, durchsach selbständig, deutsch, franz. und ziemlich italienisch sprechend, tüchtig im Fach, sucht Stelle in erstkl. Haus, Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 710

Lingere, tüchtige, mit allen Linienarbeiten vertraut, sucht Stelle in Hotel, gute Zeugnisse und Referenzen

Portier, 27 Jahre, perfekt deutsch, französisch und ein wenig englisch sprechend, mit gut. Referenzen, sucht Stelle. Offerten an I. B. poste restante care, Lausanne. (764)

Portier, franz. Schweizer, 21 Jahre, sucht Stelle in Hotel zur Erlernung der deutschen Sprache, eventuell als Hilfs- oder Unterportier. Chiffre 731

Portier-Conducteur, 39 Jahre, deutsch, franz. und engl. sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 470

Prêtre de Joinville à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration de Joinville; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Hans Schürch

Malergeschäft

Stockhornstr. 30 Thun Teleph. Nr. 1008

bestbekanntes Geschäft für saubere
Flachmalerei, Dekorationen, Schriften,
Holzmalereien, Tapeten, Gipsarbeiten,
Kostenvoranschläge, Mässige
Preise. In Referenzen. — Empfiehlt
sich den verehrten

HOTELIERS

des Berner Oberlandes bestens.

Winter Sports Secretary

Englishman, Good social position, with previous experience, good curler (no ski-ing), wishes post as above Thorough knowledge of French and German. Correspondence under D. S. 2079 Revue suisse des Hôtels, Basle 2.

BLITZBLANK

werden im Nu Ihre Platten, Bestecke, Kochherde, Marmorplatten, Wandplättchen, überhaupt alles was sauber und blank sein muss, durch den Gebrauch des bekannten

FLUX-FLUX

das alles Fett etc. ansaugt. Auerberst sparsam im Verbrauch, 12tägige Erfolge. Gratismuster gerne zur Verfügung. Verlangen Sie solche heute noch. Sie werden kein anderes Putzmittel mehr verwenden.

Pharm. Laboratorium „CIA“ Postfach 10490 Zürich 15

Nach England

Engl. Professor (M. A. Universität Cambridge) erteilt engl. Unterricht. Handels- u. Hotelkorrespondenz, Familienleben, gute Küche, eigenes Zimmer. Vorzügliche Referenzen in der Schweiz von Hoteliers, Hotelsekretären u. a. w. Mässige Winterpreise. — Mr. Moore Holmes, 110 Cherton Road Folkestone (England).

Seifen, Spezialseifen, Seifennudeln, Kochseife, Seifenmehl Schmierseife

liefern vorteilhaft

KELLER & CIE., Chemische Fabrik
Stalden / Emmental

Goldene Medaillen Basel 1921 und Luzern 1923. 190

TELEPHON 1400



KOHLEN

DIREKTE ABSCHLÜSSE
MIT DEN GRÜBEN

L. F. LAMBELET & CIE

NEUCHÂTEL

LIEFERUNG VON ALLEN KOHLENSORTEN ZU GANZ SPEZIELLEN PREISEN AN HOTELS

Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur

Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten.

Bains, Cave & Jardin

Caliste, 26 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Winter- oder Jahresstelle. In der Kellerarbeit selbständig. Chiffre 638

Divers

Chauffeur, solider, zuverlässiger Mann, englisch und etwas franz. sprechend, sucht Stelle in Hotel als Portier oder für diverse Arbeiten. Offerten unter Chiffre J.H. 298 St. an Schweizer-Annoncen A.-G., St. Gallen. (965)

LES MEILLEURS VINS FRANÇAIS



CRÉON
Cave française renommée
35 Rennweg, Zürich

La supériorité des vins de Créon est reconnue partout.
Bordeaux, Bourgogne, Champagne Lanson. 287

Buffetdame

gesucht, selbständige, mit guter Handschrift, zur Leitung eines Tea-Room und Kaffeebierb., per 1. Oktober. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre S. N. 2130 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fritures- und Spitzenpapiere

Papierservietten, Chalméaux Lunchsäcke und Lunchpapiere empfiehlt

Fritz Danuser

vormals Schöpf & Cie.
Zürich 6



EXPORTATION
FERNET-BRANCA **BITTER-SALISS**
LES INSUPERABLES
SALISS
LIASSO

Unbestritten die schönste und beste

Hotel-Wäsche

in Leinen, Halbleinen und Baumwolle sowie komplette Hotel-Ausstattungen
fix und fertig genäht. — Namensabhebungen — liefert direkt ab Fabrik, die

Leinenweberei Horgen

Paul Mathys, Horgen am See
Verlangen Sie Preise und Muster.



Zuverlässig
sind die Präparate
und ohne Gefahr
selbst in Küchen
verwendbar:

Blatta-Pulver, das Beste gegen Schwaben, Russen, Ameisen, Wanzen, Fr. 2.—, von 3 Pak. an franko, 1 kg Fr. 9.—, Mäuse-terror und Rattenterror, bakteriol. Mittel gegen Nagetier, gebrauchsfähig, je Fr. 3.—; 3 Dosen Fr. 8.—, Nachnahme.

Terror Institut, Luzern 3. 248



A.-G. Möbelfabrik

Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibules etc.

Heisnar, gelernter Metzger und Portier (27 Jahre), sucht mit seiner Frau (Küchin, 25 Jahre) Stelle in gutem Betrieb. Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 725

Kutscher, Mann in den 38er Jahren, sucht auf Anfang Oktober Stelle als Kutscher-Omnibus, oder als Kellerbursche, la. Zeugnisse. Offerten an Josef Bucher, Park-Hotel Bellevue, Weggis. (760)

Malier, tüchtig und sauberes Arbeiten gewöhnt, empfiehlt sich zu Arbeiten auf Stör, event. auch als Tapezierer. Chiffre 677

Malier, selbständiger, flotter Tapezierer, perfekt in allen Reparaturen, mit eigenem Werkzeug, sucht Stelle als Hotelmalier, event. übernehme in Akkord, in- oder Ausland. Chiffre 679

Mechaniker und Elektriker, gelernter, sucht auf nächsten Winter Stelle als Heizer und Reparateur in grösserem Hause. Suchender verrichtet event. auch andere Arbeit. Adr. Joh. A. Peer, Elektr.-Mech., Fetan. (747)

Schreiner, junger, solider, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel. Offerten an B. Meierhans, Rösslikasse 12, Luzern. (628)

Hotel-Bestecke

in allen Preislagen.

Versilberung

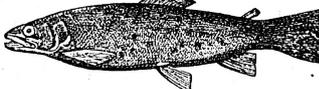
und Reparaturen führt billigst und tadellos aus:

Paul Kramer
Silber- und Metallwaren-Fabrik
Neuchâtel 237

Dersil

für Säuglingswäsche

HENKEL & CIE.
A.G., BASEL



Ihren gesamten Bedarf in SPEISEFORELLEN beziehen Sie vorteilhaft von der

Fischzucht- u. Fischhandels-gesellschaft Allensbach

bei Konstanz, Deutschland, Lieferungen ab Grenze mit weissem Frachtbrief. — Verlangen Sie Offerte. 280

INSTALLATIONS

Frigorifiques

AVEC APPAREIL AUTOMATIQUE BREVETÉ

„FRIGOMAX“

Economie - Propreté - Sécurité

Spécialité pour chaque branche de l'Alimentation

S. A. des Anc. Usines MAX THUM - GENÈVE

Wegen Todesfall ist ein altrenommiertes

Hotel und Soolbad

am Rhein zu verkaufen. Grosses und gewinnbringendes Unternehmen. Seit 20 Jahren im gleichen Besitze. Grosser Jahresumsatz wird nachgewiesen. Gebühlichkeiten und Einrichtungen in tadellosem Zustande. Kapitalkräftige Interessenten erhalten nähere Auskunft und gegen Einsendung von 40 Cts. in Marken durch: W. Wyss, Notar, Olten. (P 247 100) 5260

Junger, selbständiger

Bäcker

sucht Saisonstelle in Hotel. Offerten unter Chiffre J.H. 408 Z. an Schweizer-Annoncen A.-G., Zürich, Bahnhofstr. 100. 210

Emil Eigenmann
Succ. de
Zürcher & Zollikofer

Toile Etamine
Rideaux
Guipure Tulle
Tapis et couvre-lits

ST-GALL.

Englisch in 30 Stunden

köllig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch betriebliche

Fernunterricht

Erfolg garant. 500 Referenzen. Sozialschule für Englisch „Rapido“ in Luzern 80. Probenk. gegen Rückporto.

Fachgewandtes

Hotel-Personal

aller Berufsarten, wird rasch und gut plaziert durch das

HOTEL-BUREAU

Marktgasse 32 Bern
(Offiziell. Stellenbureau des Schweizer Hotelier-Verein.)
Keine Plazierungsgebühr.

Wäschelisten

vorgedruckt in deutsch, franz. und engl. Text nebeneinander, (Muster zu Diensten) beziehen Sie

auf losen Blättern bei 100 Stück zu Fr. 4.—
auf losen Blättern bei 1000 Stück zu Fr. 34.—
geheftet auf Blöcken von 100 Blatt zu Fr. 5.50
geheftet auf Blöcken von 200 Blatt zu Fr. 9.50

bei der Firma:
*** ESWA - ZÜRICH ***
Einkaufs-Centrale für schweizer. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour Blanderies Suisses
Dreikönigstrasse 10 2041

TOILETTEN

mit Kalt- und Warmwasser in den Hotelzimmern bringen für dieselben eine bessere Rendite. Für fachgemässe moderne Installationen empfehlen sich

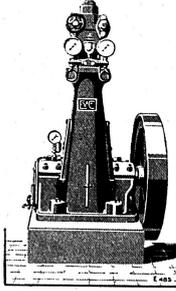
5184

EL. PÄRLI & CO.

Zentralheizungen u. sanitäre Installationen
Biel und Bern

ESCHER WYSS & CIE

Zürich



Eis-, Kühl- und Gefrieranlagen

Feine Veltliner-Weine

J. Wieland-Passet, Thuis

J. DIENER, Weinhandlung

ERLENBACH (Zch.)

(Grösste Weinkellerei am rechten Zürichseeufer)

Spezialität:
Ostschweizer- und Westschweizerweine

grosse Auswahl in Tirolerweinen
courante Fremdeine

ff. Flaschenweine

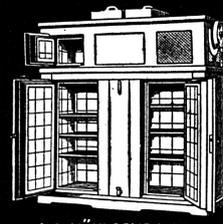
A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI
HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE

AUDIFFREN SINGRÜN

KÄLTE-MASCHINEN

AKTIENGESELLSCHAFT
BASEL ST. JOHANNES-VORSTADT 27



SCHUTZMARKE



Kälteerzeuger

Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine Fachkundige Wartung erforderlich.

A-S KÜHLSCHRANK

5% Eidgenössische Anleihe, 1924, von Fr. 80,000,000

rückzahlbar zu pari am 30. Juni 1935

zur teilweisen Konversion bzw. Rückzahlung der am 30. September 1924 fällig werdenden IX. Mobilisations-Anleihe, 1918, von Fr. 100,000,000.—

Auszug aus dem Prospekt:

Emissionspreis für Konversionen und Barzeichnungen: 96%. Inhabertitel zu Fr. 500.—, 1000.— und 5000.—.
Verzinsung: Halbjährlich am 31. März und 30. September. Der letzte Coupon wird am 30. Juni 1935 fällig (Zins für 3 Monate). Rendite: Circa 5 1/2 %.

Die Obligationen dieser Anleihe werden von der Schweizerischen Eidgenossenschaft jederzeit zum Emissionskurse von 96%, plus laufende Zinsen, zur Entrichtung der eidgenössischen Kriegsteuer an Zahlungsstatt genommen.

Bern, den 11. September 1924.

Eidgenössisches Finanzdepartement:
J. Musy.

Die unterzeichneten Bankengruppen haben die vorstehende Anleihe fest übernommen und legen sie vom 12. bis 19. September 1924 zur öffentlichen Zeichnung auf.

Konversion: Die Besitzer von Titeln der am 30. September 1924 fälligen IX. 5% eidg. Mobilisations-Anleihe haben die Konversionsanmeldung in Begleit der zu konvertierenden Obligationen ohne den Coupon per 30. September 1924 bei der Zeichnungsstelle vom 12. bis 19. September 1924 einzureichen; sie erhalten eine Konversions-Soulte von Fr. 40.— per Fr. 1000.— konvertierten Kapitals.

Die Zuteilung findet sofort nach Schluss der Zeichnung statt. Die Liberierung der zugeordneten Titel hat vom 30. September bis 31. Oktober 1924 zu erfolgen, mit Zinsverrechnung ab 30. September 1924.

Die Prospekte, welche auch das Verzeichnis der Zeichnungsstellen enthalten, sind bei sämtlichen Banken und Bankhäusern erhältlich.
Bern und Basel, den 11. September 1924.

Kartell Schweizerischer Banken.

Verband Schweizerischer Kantonalbanken.

Gipsermeister und Stukkateur

der selbst mitarbeitet, empfiehlt sich für alle diesbezüglichen Arbeiten.
Anerkannt saubere und fachgemässe Arbeit bei äusserster Berechnung.
Prima Referenzen, str. Entlohnung gleichgültig. 2107

Karl Baschung, Gipsermeister, Cham, Kt. Zug

Daß Sie

1/4 der Zeit

im Vergleich zum gewohnten Handverfahren für Ihre Wäsche brauchen, wenn Sie eine

Wasch-Anlage

der Firma Ad. Schulthess & Co. Zürich besitzen, und dass diese sich bewährt, bestätigen Ihnen die Referenzen vieler Hoteliers. — Wir richten Waschanlagen auf Grund vieljähriger Erfahrung und vorzüglichen Systems ein. Jede Auskunft wird gratis und unverbindlich gegeben.

Ad. Schulthess & Co
Wäschereimaschinenfabrik
Zürich, Mühlebachstrasse 62

Diplomierter

Geiger

(Solist) sucht mit seinem Trio Engagement in Hotel oder Café-Restaurant. Auf Wunsch grössere Besetzung. Modernes und klassisches Repertoire. Ia. Referenzen. — Geil. Offerten an Konzertmeister Felix Dietrich, Hauptpostlager, Basel.

Ein schöner Boden empfiehlt Ihr Haus

Verwenden Sie nur die vorzüglichste und feinste Terpentin- und Bienenwachs-Bodenwische «ERIK A» (L. H. orange, weiss, Eucalyptus) und die bewährte Fussbodengläure «ERIK A Parquetöl» für lannee und pitisch-pine Böden. 2110

Spirituslack- und Farbenfabrik A.-G.
Dietikon, Zürcherstrasse

Occasion

Belgique-Littoral-Hôtel

bien connu, en pleine prospérité, à vendre après la saison, tout agencé avec clientèle choisie, assurée, rempli dès le 15 juillet. 100 chambres, beau mobilier - Lift - chauffage etc. Situation agréable, digue et dunes. Bonne plage connue et bien fréquentée. Entre Ostende et Blankenberge. Occasion avantageuse pour famille suisse. — Ecrire sous N. S. 2077 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Billards - Accessoires de billard

Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. Se recommander: 1578

Fr. Bæriswyl, Zürich 6
Telephon Hottingen 3509 — Schindlerstrasse 20.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

Fondé 1796

HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY
Bâle - Goutte d'Or - BERNE 1914 - Rouve - Cuvierstrasse.



DESINFESTION 2
ZIEGLER ZÜRICH
Desinfektionsmittelfabrik
Telephon Schaan 7272
liefert sämtliche
Desinfektionsmittel
für alle Art Ungeziefer sowie
Aborte und Fässers und desin-
fiziert alles unter Garantie!

Automobile

On demande à acheter d'occasion une machine 12 HP. en bon état. Faire offre et prix à MICHOU, boulanier, La Sarraz. P 26445 L. 5255

Mittelgrosses, gut gelegenes, rentables
Hotel
in Wenzen, mit bester Kundenschaft, ist an kapitalkräftige Fachleute zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Chiffre E. H. 2076 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Neubau Kino Bubenbergr, Bern

Das im Parterrelokal Schanzstrasse und im Ecklokal der I. Etage projektierte Etablissement einer

Confiserie-Pâtisserie mit Restauration u. Tea room

wird hiermit zur

PACHT

ausgeschrieben. Parterremazazin mit Verkaufsladen und Tea room. Hochmodernes Restaurations- und Teelokal im Stock. Arbeitsräumlichkeiten im Souterrain. Pächter im Hause. Volles Restaurationspatent. — Pachtzins Fr. 25,000.—. Durch den Pächter ist das Kleininvestor zu beschaffen. Näheres Auskunft erteilt der Unterzeichnete

E. Tenger, Fürsprecher u. Notar, Bern
7 Schwannengasse 7

Vente juridique d'un hôtel

Lundi 13 octobre 1924, à 14 heures, à l'Hôtel de la Croix-Blanche, à Marly-le-Grand, Ct. Fribourg, l'office vendra le dit hôtel et ses dépendances comprenant: caves, restaurant, grandes salles, cuisine, office, 30 chambres, galeries, pavillon, grange, écurie, porcherie, bucher, remise, jardin et pris de location 5000 centimes avec tous les accessoires nécessaires à son exploitation. Situation exceptionnelle à 1/2 heure de la ville de Fribourg, sur passage très fréquenté. — Estimation fr. 200,000.—. Office des faillites de la Sarine. 5261

Hackstöcke und Tranchbretter

bei
244 Schwabenland & Co., Zürich

In günstigster Gegend und Postverbindung Granbündens ist ein altbekanntes

Mineralbad und Kurhaus

von zirka 40-50 Betten, eigene Mühle, Säge und Landwirtschaft noch bedeutend ausdehnungsfähig, mit Fr. 50,000.— Anzahlung zu verkaufen. — O. Schlatte, Zürich 1, Bahnhofstrasse 40. 4817

Hotel od. Restaurant

Jahresgeschäft wird von tüchtigem Fachmann zu kaufen oder zu pachten gesucht. Eventuell Beteiligung. Vorgezogen wird Stadt oder Fremdenkurort. — Offerten unter Chiffre S. N. 2102 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen: Ausgezeichnet gelegene HOTEL-LIEGENSCHAFT

am Vierwaldstättersee, 100 Betten, Jahresbetrieb, schöne Rendite. Anzahlung Fr. 60,000.—. Offerten unter Chiffre S. 4836 Lz. an die Publicitas, Luzern. 5259

Zu verkaufen: Diverse Hotels

an ersten Fremdenplätze im Berner Oberland. — Auskunft erteilt das Notariatsbureau Ad. Michel, in Interlaken. 5256

Finanzielle Beteiligung

mit aktiver Mithilfe oder Heirat

Fräulein, gestatteten Alters, mit sehr guter Allgemeinbildung, gut präsentierende Erscheinung, von bescheidenem, verträglichem Charakter, welche die Hotelbranche durchaus kennt und deren Freude hat, sucht sich an einem mit-grossen, lebensfähigen Geschäft zu beteiligen, wobei ihr gleichzeitig Gelegenheit geboten wäre, tatkräftig mit-zuarbeiten, oder aber sich mit Heranzieht unter 40 Jahren, auch Witwer, mit eigenem Geschäft oder sonstiger, guter geachteter Position zu verehelichen. Interessenten oder für eine Heirat seriöse, achtenswerte Referenzen, die für eine treue, besorgte Mithilfe im Geschäft und liebevolle Lebensführung Verständnis haben, mögen sich vertrauensvoll wenden unter Chiffre D 3937 Z an Post-fach 20015, Zürich. — Ehrerbietige Discretion selbstver-ständlich. 5263

Welcher Hotel- und Wirtschaftstreibende würde gegen hohe Provision

Besteck und Tafelgeräth
-Vertretung übernehmen? Offerten unter Chiffre B. O. 2341 an Rudolf Mosse, Basel. 3619

Patent-Stahlfeder-Matratzen

prima Fabrikat, werden solange Vorrat wegen Aufgabe des Artikels zu Fr. 26.— per Stück, liquidiert. Horstige Zaun-lungbedingten. Offerten unter Chiffre S. R. 2090 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

SPEZIAL-MISCHUNGEN

an Hotels, Restaurants, Pensionen und Institute

Wir stellen unsere feinen Kaffees und Tees

am
V. Comptoir Suisse in Lausanne
Halle I Gruppe I Stand Nr. 57
aus

KAISERS KAFFEE-GESCHÄFT

Europa's grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft | Lebensversicherungs-Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-,
Diebstahl- und Automobil-
versicherungen | Lebens- und Renten-Versicherungen mit und ohne Anteil am Gewinn

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN

Vertreter in allen grössern Ortschaften. 151

A l'hôtelier prévoyant il faut trois choses :

- 1 Une **Assurance-Accidents**, pour écarter les conséquences matérielles de tout accident: perte de gain et frais divers;
- 2 Une **Assurance Responsabilité civile**, pour couvrir toute faute, toute négligence du personnel ou toute défectuosité aux immeubles, qui auraient entraîné un dommage pour les voyageurs et tous tiers quelconques;
- 3 Une **Assurance sur la Vie**, pour laisser aux siens un capital liquide.

Il les trouvera toutes trois à

Fondée en 1858 **LA SUISSE** Fondée en 1858

Société d'assurances sur la vie et contre les accidents, Lausanne.
Siège central à LAUSANNE | Capitaux assurés: 200 millions

Pour la branche Accidents et Responsabilité civile, conditions de faveur assurées par contrat aux membres de la Société suisse des Hôteliers.

Berücksichtigt die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue!